

Politik, Wissenschaft
und Verwaltungspraxis
im konstruktiv-
kritischen Austausch
mit der Wirklichkeit



4. Gesellschaftlicher Dialog

Migration & Integration | 2018

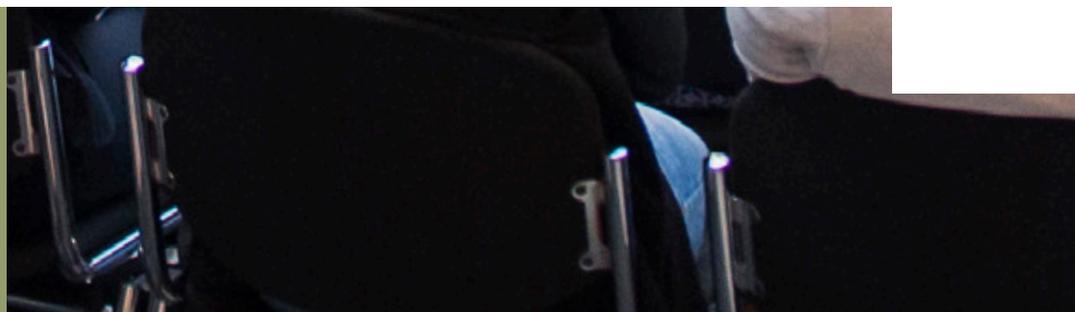
Zukunftskongress für Zusammenhalt
in Deutschland und Europa

8./9. November, Humboldt Carré, Berlin

www.integration.wegweiser.de

#gdmi18

twitter.com/wegweiserberlin





Treffen Sie das «**Who is Who**» der Verwaltungsmodernisierung und des Digital Government!



7. Zukunftskongress

Staat & Verwaltung | 2019

Die Leitveranstaltung des Public Sectors
für Digitalen Wandel

27.–29. Mai, Berlin, bcc

Grußwort



Oliver Lorenz
*Managing Partner,
Wegweiser Media &
Conferences GmbH Berlin*

Herzlich Willkommen zum 4. Gesellschaftlichen Dialog Migration & Integration!

Im Namen von „wegweiser“ heiße ich Sie hier im Humboldt Carré in Berlin herzlich willkommen.

Die Reaktionen auf die schlimmen Ereignisse in **Chemnitz** (meine Geburtsstadt, die ich 1988 gen Westen verließ und ich daher im weiteren Sinne auch „Betroffener“ bin) Ende August 2018 sowie **zuletzt in Freiburg** verdeutlichen, wie gespalten unsere Gesellschaft nach wie vor in der Frage der Aufnahme und Integration von Zufluchtsuchenden ist. Infolge schrecklicher Verbrechen von bei uns Zufluchtsuchenden entstand schnell eine explosive Situation vor Ort. Während die eine Seite (wirklich nur „Rechte“ und wie nicht wenige schrieben oder sagten der „Mob“?) in Demonstrationen für die Wiederherstellung des Rechts (vereinfacht gesagt, sagen diese Leute „ohne unkontrollierte Zuwanderung 2015 wäre es zu diesen Straftaten nicht gekommen“) und nicht selten ihre Abneigung gegen unsere offene Gesellschaft kundtun, tritt die andere Seite (und mit ihr wohl die große Mehrheit) genau für diese offene, hilfsbereite und vielfältige Gesellschaft ein. Auch schlimmste Einzelfälle dürfe man nicht verallgemeinern und erst recht nicht politisch instrumentalisieren, so ihre Sichtweise. Beide Positionen, hier sicher sehr verkürzt und vereinfachend dargestellt, haben in der gesellschaftlichen Debatte ihre Berechtigung und wir sollten gemeinsam daran arbeiten, die Gräben zwischen diesen Sichtweisen schnell einzuebnen. Notwendig hierfür ist eine offene, die wirklichen Probleme nüchtern ansprechende, Debatte ohne ideologische Blickwinkel.

Diesem Dialog haben wir uns mit unserem Kongress verschrieben und die **Bandbreite an Aufgaben, die es zu lösen gilt, haben die Agenda unseres Kongresses geprägt**. Denn jeder weiß es: Unsere Gesellschaft wird auch zukünftig auf Zuwanderung angewiesen sein.

Auch heute steht das Land gleichwohl unter dem **Druck, auf vielen Ebenen kurzfristige Lösungen zu schaffen**, zeitgleich jedoch eine **langfristige Vision für eine gelungene Integration der Menschen** nicht aus dem Blick zu verlieren. Hinzu kommt, dass bestehende Fragen und Aufgabenfelder heute deutlich facettenreicher geworden sind – insbesondere wenn es um die langfristig erfolgreiche Integration der Bleibeberechtigten, den Umgang mit Kriminalität, der Rückführung von Nichtbleibeberechtigten oder um die gemeinsame Bewältigung der Migrationsursachen als weltweite Aufgabe geht. Nicht zuletzt stellt sich die Frage, wie wir die notwendige **Zuwanderung** in den **Arbeitsmarkt** richtig organisieren.

Der **„4. Gesellschaftliche Dialog Migration & Integration – Zukunftskongress für Zusammenhalt in Deutschland und Europa“** setzt genau hier an. Als **neutrale und übergreifende Plattform** ermöglicht der Kongress somit einen **lösungsorientierten Erfahrungsaustausch** und gibt zentralen Akteuren die Gelegenheit Änderungs- und Handlungswünsche an die Politik zu formulieren.

Ich freue mich auf unsere Gespräche hier in Berlin.

Berlin, im November 2018

Oliver Lorenz
Geschäftsführer Wegweiser Media & Conferences GmbH Berlin

Inhaltsverzeichnis

Impressum

Herausgeber:

wegweiser®

Wegweiser
Media & Conferences
GmbH Berlin
Novalisstraße 7, 10115 Berlin
Tel: +49 (0)30/28 48 81-0
Fax: +49 (0)30/28 48 81-11
E-Mail: info@wegweiser.de
www.wegweiser.de

Geschäftsführung:

Oliver Lorenz, Karen Stetzuhn

Vorsitzende des Beirats:

Dr. Klaus von Dohnanyi,
Dr. Johannes Ludewig

Division Creation & Content:

Gesamtprojektleitung:
Oliver Lorenz
Junior-Projektleitung:
Sophie Lacher

Division Markets & Sales:

Alla Kristal

Division Operations &

Production:

Kathrin Ackermann,
Nadine Bonfert (Grafik)

Druck:

Brandenburgische
Universitätsdruckerei und
Verlagsgesellschaft
Potsdam mbH

Redaktionsschluss:

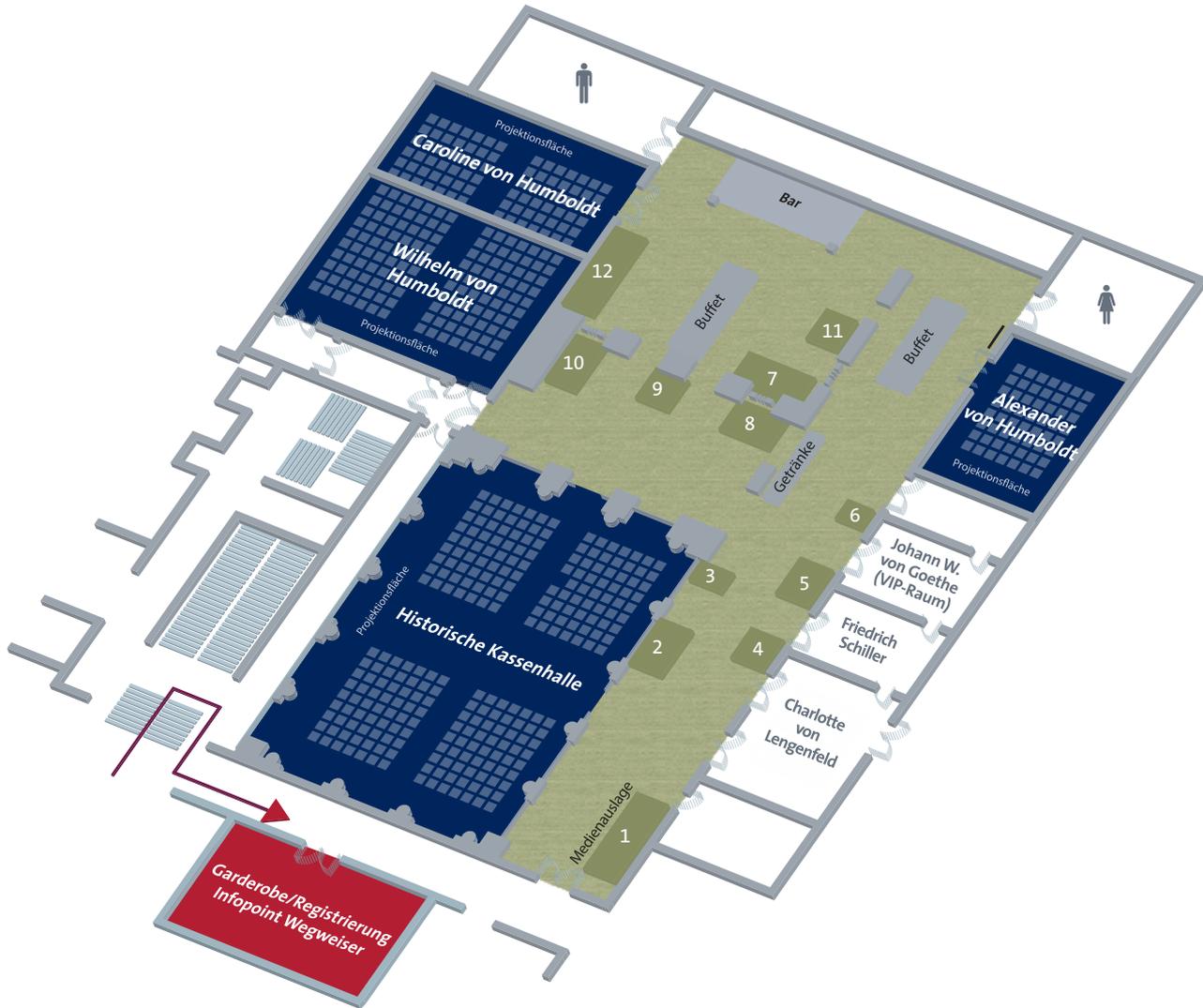
5. November 2018

Grusswort.....	3
Standplan	5
Programmüberblick.....	6
Programm Tag 1.....	8
Programm Tag 2.....	22
Referenten*innen/Expert*innen/Moderator*innen.....	28
Teilnehmende Institutionen und Unternehmen	42



● Referenten erkennen Sie am roten Punkt auf dem Namensschild.

Standplan



Aussteller

Medienauslage.....	1	 GSM Training & Integration GmbH.....	7
 ebb Entwicklungsgesellschaft für berufliche Bildung mbH.....	2	 Cornelsen Verlag GmbH.....	8
 Ramboll Management Consulting.....	3	 Lingua TV GmbH.....	9
 Atos Information Technology GmbH.....	4	 ORS Gruppe.....	10
 MSAB.....	5	 Bundesprogramm „Stark im Beruf – Mütter mit Migrationshintergrund steigen ein“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.....	11
 WALHALLA Fachverlag GmbH.....	6	 IBM Deutschland GmbH.....	12

Programmüberblick Kongresstag 1 | 8. November 2018

Uhrzeit	Historische Kassenhalle	Wilhelm von Humboldt	Caroline von Humboldt	Alexander von Humboldt
09:00 – 10:45	Eröffnungsplenum Gradmesser Gesellschaftlicher Zusammenhalt: „Klimaveränderung“ in Deutschland und Europa für Migration und Integration? Praxis und Politik im Dialog			
11:00 – 12:15	Forum I.1 Im Blickpunkt I (Integration in die Gesellschaft): Sprache und Akzeptanz unserer Werte - Wie optimieren wir "Fördern und Fordern" richtig und konsequent?	Werkstatt I.A Zwischen grauer Theorie und guter Praxis: „work-first“ oder „learn-first“ – erfolgreiche (kommunale) Strategien für den Arbeitsmarkt	Forum I.2 Freiwillige Rückkehr: Anreize, neue Verfahren und Umsetzung	Werkstatt I.B Digitalisierung und Vernetzung: Blockchain, Künstliche Intelligenz und disruptive Technologien zur Optimierung des Flüchtlingsmanagements
12:20 – 13:00	Best Practice Dialog A.2 „Können Sie Migration?“	Best Practice Dialog A.3 Mutter, Migrantin, motiviert! – Vorstellung des ESF-Bundesprogramms „Stark im Beruf – Mütter mit Migrationshintergrund steigen ein“	Best Practice Dialog A.1 Behördenübergreifend arbeiten mit Blockchain	
14:00 – 14:45	Lightning-Talks im Plenum > Zugangszahlen und Zugangsmix (Migration von außerhalb EU vs. Migration von innerhalb EU - Vergleich der Größenordnungen, Problemlagen, Beschäftigungsquoten etc.) > Integrationsquoten nach Zielgruppen in Arbeit > Rolle der Islamorganisationen: Welche gibt es, wer steht dahinter? > Angst/Haltung der Bevölkerung zu Migration & Kriminalität - was denkt Deutschland wirklich?			
15:15 – 16:30	Forum II.1 Im Blickpunkt II (Integration in die Arbeitswelt): Bilanz und Ausblick für Bildung, Ausbildung und Beruf	Werkstatt II.A Gibt es eine „Grenze der Integrationsfähigkeit“ auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene? Wann ist sie erreicht und wie lässt sie sich messen?	Forum II.2 Anker-Zentren: Chancen, Probleme, Perspektiven und Unterschiede – Bund und Länder im Umsetzungsdialog	Werkstatt II.B Im Dickicht der Angebote: Ein optimierender Blick auf die Vielzahl der zu koordinierenden Angebote und konkurrierenden Ansätze für Integrations- und Sprachkurse
16:45 – 17:30	Best Practice Dialoge B.1 Alles unter einem Dach? - Vernetzte Kommunalverwaltung im Bereich Migration und Integration: Praxisbeispiele aus der Landeshauptstadt Düsseldorf und dem Burgenlandkreis	Best Practice Dialoge B.2 Vorstellung der Studie: Integration durch Politik und Geschichte - Effekte des Orientierungskurses bei Geflüchteten in Brandenburg	Best Practice Dialoge B.3 Multigration: Integration mit Exzellenz	
17:35 – 18:45	Das politische Gespräch am Abend Schwerpunkte: > Steuerung der legalen Migration durch das Fachkräftezwanderungsgesetz > Sicherung der EU-Außengrenzen und Perspektiven einer einheitlichen europäischen Migrations- und Asylpolitik			

Programmüberblick Kongresstag 2 | 9. November 2018

Uhrzeit	Historische Kassenhalle	Wilhelm von Humboldt	Caroline von Humboldt	Alexander von Humboldt
09:00 – 10:00	Plenum am Morgen Justiz am Limit und Verkürzung der Verfahren: Verwaltungsgerechtheit – was müssen wir tun, um die Fall-Durchlaufzeiten zu verkürzen und die öffentliche Sicherheit zu verbessern?			
10:30 – 11:45	Forum III.1 Optimierung der Rückführung: (Europäische) Lösungen, Verfahren und Perspektiven	Werkstatt III.B Open Space: „Was ist deutsch?“ - Eine offener Diskurs über unsere Lebensgewohnheiten und Werte. Wie viel Anpassung verlangt Integration und wie gelingt sie?	Werkstatt III.A World Café: Bündelung & Optimierung der Integrationsmaßnahmen - Koordinierung, Kommunikation und Vernetzung zwischen Bund, Ländern und Kommunen	Forum III.2 Umgang mit Heterogenität: Im Spannungsfeld zwischen Hochschulabsolvent und Analphabetismus - Modelle für eine individuelle Förderung
12:15 – 13:30	Abschlussplenum Fazit & Perspektiven 3 Jahre nach der „Flüchtlingskrise“ 2015: Was haben wir gelernt, wie effizient sind unsere Regelungen und Verfahren und wie können wir uns zukünftig besser aufstellen? Zusammenfassung des Kongresses			

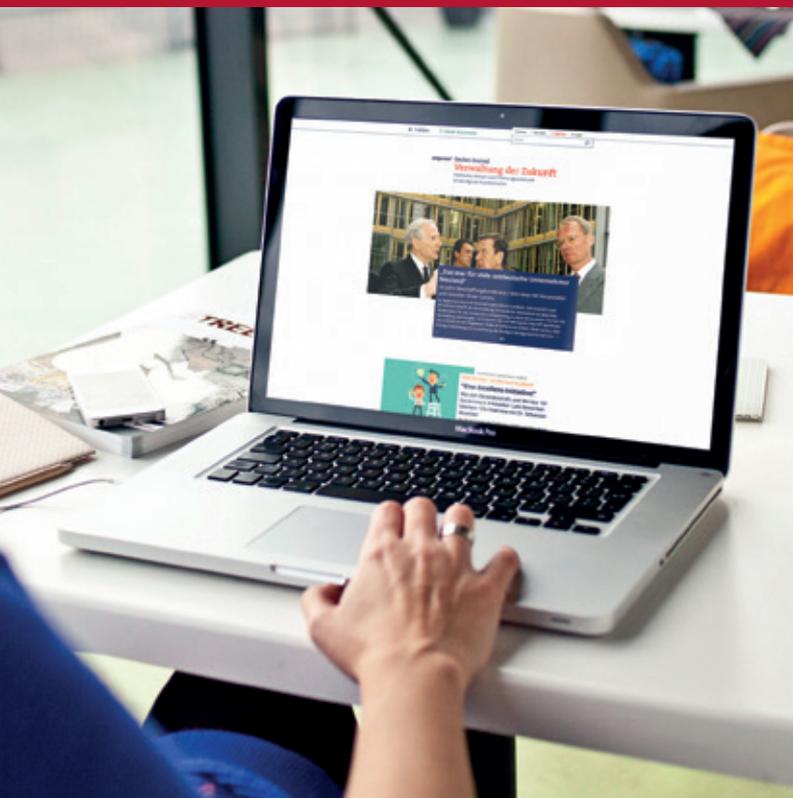
wegweiser® Online-Journal

Verwaltung der Zukunft

Praktisches Wissen und Erfahrungsaustausch für die digitale Transformation

www.verwaltung-der-zukunft.org

Entdecken Sie jetzt unser Online-Journal



Kongress-Nachlese auch auf unserem Online-Journal

Vorträge, Videos und die Nachberichterstattung zu verschiedenen Programmpunkten des 4. Gesellschaftlichen Dialoges Migration & Integration finden Sie im Online-Journal Verwaltung-der-Zukunft. Unser Redaktionsteam stellt die Inhalte während und nach der Veranstaltung online. Als Kongressteilnehmer*innen stehen Ihnen nach kurzer Registrierung unter www.verwaltung-der-zukunft.org/vdzplus sämtliche Dokumente kostenfrei zur Verfügung.

Darüber hinaus informiert Sie unser Online-Journal täglich über:

- Themen wie Beschaffung, öffentliche Sicherheit, Migration und Integration
- zu Projekten, Konzepten und Strategien rund um die Digitalisierung bei Bund, Ländern und Kommunen
- und praktische Tipps und Tricks, wie Sie das Management Ihrer Verwaltung und die Transformation der Arbeitswelt gestalten können

Klicken Sie rein!

Programm Kongresstag 1 | 8. November 2018

Einlass

08:00 – 09:00 Uhr

Musikalische Einstimmung

08:15 – 09:00 Uhr, Raum: Historische Kassenhalle

Dezibelle Lounge: Warme Beats treffen auf live gespielte Klaviermelodien



Eröffnungsplenum *Handlungsfeld I: Integration & Werte*

09:00 – 10:45 Uhr, Raum: Historische Kassenhalle

Gradmesser Gesellschaftlicher Zusammenhalt: „Klimaveränderung“ in Deutschland und Europa für Migration und Integration? Praxis und Politik im Dialog

Die schlimmen Ereignisse in Chemnitz Ende August 2018 verdeutlichten, wie gespalten unsere Gesellschaft derzeit in der Frage der Aufnahme und Integration von Zufluchtsuchenden ist. Die Bandbreite an Aufgaben, die es zu lösen gilt, nimmt also eher zu als ab und betrifft die Gesellschaft als Ganzes.

Auch heute steht das Land weiterhin unter dem Druck, auf vielen Ebenen kurzfristige Lösungen zu schaffen, zeitgleich jedoch eine langfristige Vision für eine gelungene Integration der Menschen nicht aus dem Blick zu verlieren. Hinzu kommt, dass bestehende Fragen und Aufgabenfelder heute deutlich facettenreicher geworden sind – insbesondere wenn es um die langfristig erfolgreiche Integration der Bleibeberechtigten, den Umgang mit Kriminalität, die Rückführung von Nichtbleibeberechtigten oder um die gemeinsame Bewältigung der Migrationsursachen als weltweite Aufgabe geht. Nicht zuletzt stellt sich die Frage, wie wir die notwendige Zuwanderung in den Arbeitsmarkt richtig organisieren.

Der „4. Gesellschaftliche Dialog Migration & Integration – Zukunftskongress für Zusammenhalt in Deutschland und Europa“ setzt genau hier an und befasst sich mit konkret anstehenden Problemen bei der Aufnahme und Integration von Flüchtlingen in Deutschland sowie mit der Frage des gesellschaftlichen Zusammenhalts in unserem Land. Im Rahmen des Eröffnungsplenums wird die aktuelle Situation aus allen relevanten Perspektiven heraus beleuchtet sowie ein Ausblick geboten werden, was in Zukunft im Rahmen der Migration und der Integration zu erwarten ist und worauf der Fokus gerichtet werden sollte. Zudem stellt die Herausarbeitung der Relevanz des Themas für die Zukunft, hinsichtlich der Politik und der Gesellschaft, einen Schwerpunkt des Eröffnungsplenums dar. Wo steht das „Gesellschaftliche Barometer“ hinsichtlich dieses Themas? Wo wird die Migration und Integration perspektivisch auf der politischen Agenda zu finden sein?



Begrüßung & Moderation
Dr. Johannes Ludewig
Vorsitzender des Beirats,
Wegweiser GmbH Berlin
Research & Strategy,
Vorsitzender des Nationalen
Normenkontrollrates



Grußwort: Integration ist
das Gebot der Stunde
Annette Widmann-Mauz
Staatsministerin bei der
Bundeskanzlerin und Be-
auftragte der Bundesregie-
rung für Migration, Flücht-
linge und Integration



Kongresseröffnung
Dr. Markus Kerber
Staatssekretär im Bundes-
ministerium des Innern,
für Bau und Heimat



Klarheit – Verbindlichkeit –
Chancen: Für ein modernes
Einwanderungsland
Deutschland
Dr. Joachim Stamp
Minister für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
sowie Stellvertretender Mi-
nisterpräsident des Landes
Nordrhein-Westfalen



Migration und Integration
in Dortmund
Ullrich Sierau
Oberbürgermeister,
Stadt Dortmund



Die Verantwortung des
BAMF für den gesellschaftli-
chen Zusammenhalt – Asyl-
verfahren, Rückkehrbera-
tung, Integrationsangebote
Dr. Hans-Eckhard Sommer
Präsident, Bundesamt für
Migration und Flüchtlinge
(BAMF)



Warum Integration in
Deutschland doch funk-
tioniert
Dominik Bartsch
Höchster Vertreter des UN-
Flüchtlingskommissariats
der Vereinten Nationen
(UNHCR) in Deutschland

Kaffee- und Kommunikationspause

10:45 – 11:00 Uhr

Programm Kongresstag 1 | 8. November 2018

Forum I.2

Handlungsfeld III: Rückführung & freiwillige Rückkehr

11:00 – 12:15 Uhr, Raum: Caroline von Humboldt

Freiwillige Rückkehr: Anreize, neue Verfahren und Umsetzung

Das europäische Recht, aber auch das deutsche Aufenthaltsrecht legen fest, dass die freiwillige Ausreise Vorrang vor der Abschiebung hat. Ziel von Förderprogrammen zur freiwilligen Rückkehr ist es häufig, die Ausreisezahlen ohne akute Zwangsmaßnahmen zu erhöhen, wobei vorrangig abgelehnte Asylbewerber adressiert werden. Doch auch bei noch laufendem Asylverfahren kann eine Rückkehrunterstützung beantragt werden. Bund und Länder stellen mittlerweile umfangreiche Förderprogramme und -mittel bereit, die Flüchtlingen die Rückkehr und den Neuanfang in der Heimat erleichtern sollen. Allerdings ist die Förderung der freiwilligen Rückkehr in Deutschland nicht gesetzlich geregelt. Insbesondere die Rückkehrberatung, bei der auch die Möglichkeiten der Reintegration in den Blick genommen werden, ist als freiwillige Leistung primär Sache der Länder. Zum Teil engagieren sich hier die Kommunen zusätzlich. Quantität und Qualität der Beratungsangebote differieren somit erheblich: In einigen Bundesländern erhalten rückkehrwillige Flüchtlinge individuelle Beratung und finanzielle Unterstützung, in anderen erfahren sie unter Umständen gar nicht, dass sie Hilfe für ihre Reintegration

in Anspruch nehmen können. Hier wird Rückkehrberatung durch freie Träger oder die Wohlfahrtsverbände übernommen, dort sind ausschließlich staatliche Stellen zuständig. Dies kann zu Spannungen in der Umsetzung führen. In den letzten zwei Jahren ist die Rückkehrpolitik zunehmend von der Idee geprägt, die individuelle Rückkehr auch mit den Zielen der Entwicklungszusammenarbeit in Einklang zu bringen – sie also nicht mehr lediglich als Endstation eines (gescheiterten) Migrationsprozesses zu betrachten. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie eine qualifizierte, angemessen ausgestattete Rückkehrberatung zukünftig aussehen könnte – und wie sich die politischen Ziele damit erreichen lassen.

Das Forum I.2 widmet sich den Neuerungen und Umbrüchen in diesem Feld. Dabei sollen die Ziele, die Anreize, die Verfahren und die konkrete Umsetzung der Rückkehr- und Reintegrationsförderung auf den Prüfstand gestellt werden. In diesem Rahmen sollen unter Einbeziehung aller relevanten Perspektiven aus Politik, Verwaltung, Praxis, Wissenschaft und Zivilgesellschaft Optimierungsvorschläge erarbeitet werden.



Moderation
Dr. Jan Schneider
Leiter des SVR-Forschungs-
bereichs, Sachverständigenrat
deutscher Stiftungen für
Integration und Migration
(SVR) GmbH



Dr. Bernhard Braune
Leiter des Referats 224:
„Rückkehr, Reintegration“,
Bundesministerium
für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und
Entwicklung (BMZ)



Mag. Wilhelm Brunner
Geschäftsführer,
ORS Service GmbH, Wien



Monica Goracci
Chief of Mission in
Deutschland,
Internationale Organisa-
tion für Migration (IOM)



Marion Lich
Büro für Rückkehrhilfen
- Coming Home, Amt
für Wohnen und
Migration, Sozialreferat
- Landeshauptstadt München



Wolfgang Nieter
Referatsleiter R 2: Freiwillige
Rückkehr, Reintegration
und Kommunikation,
Bundesministerium des
Innern, für Bau und Hei-
mat (BMI)



Dr. Claudia Olivier-Mensah
Forscherin und Dozentin,
Arbeitsschwerpunkte u.a.
Migration, Rückkehr und
Heimat



Dr. Christoph Ullrich
Regierungspräsident,
Regierungspräsidium
Gießen

Platz für Notizen

Werkstatt I.A

11:00 – 12:15 Uhr, Raum: Wilhelm von Humboldt

Handlungsfeld II: Bildung & Arbeitsmarkt

Zwischen grauer Theorie und guter Praxis: „work-first“ oder „learn-first“ – erfolgreiche (kommunale) Strategien für den Arbeitsmarkt

Von den rund 1,5 Millionen Geflüchteten, die seit 2015 in Deutschland sind, hat laut dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) jeder Vierte mittlerweile Arbeit gefunden. Man geht aber auch davon aus, dass es 15 Jahre dauert, bis Flüchtlinge als Gruppe bei der Arbeitsmarktintegration das Niveau anderer Einwanderer erlangen. Damit steht Deutschland am Anfang einer andauernden und komplexen Phase der Integration.

Auf kommunaler Ebene entsteht hier eine gewaltige Querschnittsaufgabe, für die es mittlerweile verschiedene Strategien und Herangehensweisen gibt. „Work-first“ oder „learn-first“? – also zuerst der Spracherwerb und weitere Bildungsangebote oder ein sofortiger Einstieg in den Beruf bei begleitender Bildung – ist dabei eine wichtige Frage. Hinzu kommt die Diversität der Zielgruppen: Die kommunale Realität zeigt vielfältigste Bedarfe, individuelle Hürden und Sonderanforderungen der Geflüchteten – beispielsweise

für Frauen, qualifizierte Fachkräfte, ungelernete Erwachsene, Analphabeten, Jugendliche, traumatisierte Personen usw. Für alle müssen individuelle Einstiege in den Arbeitsmarkt und begleitende Bildungswege geschaffen und oft geeignete Vermittler installiert werden.

In Werkstatt I.A „Zwischen grauer Theorie und guter Praxis: „work-first“ oder „learn-first“ – erfolgreiche (kommunale) Strategien für den Arbeitsmarkt“ sollen erfolgreiche Projekte und Herangehensweisen aus der Praxis vorgestellt und diskutiert werden. Neben der Frage nach „work-first“ oder „learn-first“ ist auch ein Abgleich der theoretischen Vorgaben des Bundes mit den tatsächlichen Praxiserfahrungen auf kommunaler Ebene von Interesse. Im Fishbowl-Format kommen neben den geladenen Referenten auch Praktiker aus dem Publikum zu Wort und auf die Bühne. Vorgestellt wird in diesem Rahmen auch eine Studie der Bertelsmann Stiftung zum Thema.



Impuls & Moderation
Dr. Gerd Placke
Senior Project Manager,
Programm Zukunft
der Zivilgesellschaft,
Bertelsmann Stiftung



Return
Dr. Rudolf Bunte
Leiter Koordinierungsstelle
Migration, Bundesagentur
für Arbeit



Alena Babeyeva
Projektkoordinatorin, Projekt
„Berufliches Empowerment
für geflüchtete Frauen“ im
Förderprogramm IQ,
Landkreis Böblingen



Peter Hippchen
Servicestelle für
Arbeitsmarktintegration,
saarland.
innovation&standort e. V.



Charlotte Kruhøffer
Projektleiterin, KAUSA
Servicestelle Brandenburg

Platz für Notizen

Best Practice Dialog A.1

12:20 – 13:00 Uhr, Raum: Caroline von Humboldt

Behördenübergreifend arbeiten mit Blockchain



Für den sicheren Austausch qualifizierter Informationen ist Blockchain eine vielversprechende Technologie. Aktuelle Vorreiter sind Handel und Finanzen. Im Best Practice Dialog der

IBM zeigt das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge seinen Blockchainansatz für die Unterstützung behördenübergreifender Prozesse im Asylverfahren.



Haris Trtovac
Projektleiter Blockchain,
Bundesamt für Migration
und Flüchtlinge



Franziska Koehler
Fachliche Projektleiterin
Pilotierung Blockchain,
Bundesamt für Migration
und Flüchtlinge



Ralph Paul
Client Executive Öffentliche
Auftraggeber,
IBM Deutschland GmbH

Best Practice Dialog A.2

12:20 – 13:00 Uhr, Raum: Historische Kassenhalle

„Können Sie Migration?“



Für die Betreuung und Integration von geflüchteten Personen gibt es keine Ausbildung, die spezifisch auf diesen Beruf vorbereitet. Die Beschäftigten im Asyl- und Migrationsbereich werden bei ihrem Arbeitsantritt oftmals ins kalte Wasser geworfen und sehen sich neben traumatisierten Personen mit vielen Fach- und Wissenslücken zum Thema Asyl und Migration konfrontiert. Wie können also möglichst rasch für diese Themen fit gemacht werden und neben dem Fachwissen auch für heikle Situationen, wie beispielsweise dem Thema «Nähe & Distanz» sensibilisiert werden?

Die ORS-Gruppe bietet seit 10 Jahren ein umfassendes und gezieltes Personalentwicklungsprogramm für Beschäftigte im Asyl- und Migrationsbereich in der Schweiz, Österreich und Deutschland mit jährlich mehr als 2000 Teilnehmenden und 130 Kursen in drei Sprachen an. Dieses zielt darauf ab, die Mitarbeitenden möglichst rasch zu gewissen Themen fit zu machen – bereits beim Arbeitsantritt, während der Einführungsphase und mittels Online- und Präsenzs Schulungen. Im Best-Practice-Dialog werden die Eckdaten dazu aufgezeigt und außerdem dargestellt, welche Kosten mittels gezielten Weiterbildungsmaßnahmen eingespart werden können.



Carolin Wälz-Fabregon
Co-Geschäftsführerin,
ORS Gruppe / ORS
Deutschland GmbH



Jochen Wenderoth
Head HR, ORS Gruppe

Platz für Notizen

Lightning-Talk im Plenum

14:00 – 14:45 Uhr, Raum: Historische Kassenhalle

In den Lightning-Talks im Anschluss an die Mittagspause präsentieren Experten aus der Wissenschaft und der Praxis Daten, Fakten und Argumente zu vier verschiedenen Schwerpunkten aus dem Themenfeld der Migration und der Integration. Die Präsentationen erfolgen in kürzester Zeit und reduziert auf

die wesentlichen Informationen. Ziel ist es, die Themen- und Informationsdichte des Kongresses zu maximieren und allen Teilnehmern einen Einblick in die verschiedenen Themenfelder zu ermöglichen. So werden weitere Anknüpfungspunkte für einen späteren Austausch im Rahmen des Kongresses geschaffen.

Zugangszahlen und Zugangsmix (Migration von außerhalb EU vs. Migration von innerhalb EU – Vergleich der Größenordnungen, Problemlagen, Beschäftigungsquoten etc.)



Prof. Dr. Philip Anderson
Migrationsforscher,
Ostbayerische Technische
Hochschule für angewandte
Wissenschaft (OTH)
Regensburg

Integrationsquoten nach Zielgruppen in Arbeit



Dr. Ehsan Vallizadeh
Wissenschaftlicher
Mitarbeiter, Institut
für Arbeitsmarkt- und
Berufsforschung (IAB) der
Bundesagentur für Arbeit

Rolle der Islamorganisationen: Welche gibt es, wer steht dahinter?



Dr. Marwan Abou-Taam
Islam- und
Politikwissenschaftler,
Landeskriminalamt
Rheinland-Pfalz

Angst/Haltung der Bevölkerung zu Migration & Kriminalität – was denkt Deutschland wirklich?



Prof. Dr. Frank Kalter
Lehrstuhlinhaber, Lehrstuhl
für Allgemeine Soziologie,
Universität Mannheim &
Ko-Direktor, Deutsches Zen-
trum für Integrations- und
Migrationsforschung (DeZIM)

Kaffee- und Kommunikationspause

14:45 – 15:15 Uhr

Programm Kongresstag 1 | 8. November 2018

Forum II.1 Handlungsfeld II: Bildung & Arbeitsmarkt

15:15 – 16:30 Uhr, Raum: Historische Kassenhalle

Im Blickpunkt II (Integration in die Arbeitswelt):
Bilanz und Ausblick für Bildung, Ausbildung und Beruf

Der Arbeitsmarkt in Deutschland boomt. Ausbildungsplätze bleiben unbesetzt. Firmen suchen händeringend nach Fachkräften. Immer mehr Migrantinnen und Migranten sind in Beschäftigung. Auf der anderen Seite ist bei ihnen die Arbeitslosenrate noch immer überdurchschnittlich. Woran liegt das? Stellen Unternehmen zu hohe Anforderungen? Ist das bewährte System der dualen

Berufsausbildung zu unflexibel? Soll die langfristige Qualifikation im Mittelpunkt stehen - oder doch eher die möglichst schnelle Aufnahme eines Jobs? Was können wir aus dem Ausland lernen? Diese und weitere Fragen sollen im Rahmen des Forums II.1 im Rahmen eines Dialoges zwischen Politik, Praxis und Wissenschaft in den Blick genommen werden.



Moderation
Dr. Gunilla Fincke
Referatsleiterin, Referat IIa5:
Grundsatzfragen der Migra-
tions- und Integrations-
politik, Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Impuls
Dr. Thomas Liebig
Leitender Ökonom, Abteilung
für Internationale Migration,
Direktorat für Arbeit, Be-
schäftigung und Soziales,
Organisation für wirtschaft-
liche Zusammenarbeit und
Entwicklung (OECD)



Ahmed Barhdadi
Projektleiter Fachkräfte-
allianz, Bildungs- und
Technologiezentrum, Hand-
werkskammer zu Leipzig



Dr. Ralf Eßmann
Ortsbeauftragter,
Bundesanstalt Technisches
Hilfswerk



Faisal Hamdo
Geflüchteter,
Physiotherapeut und
freier Autor



Engelhard Mazanke
Leiter der Ausländer-
behörde, Landesamt
für Bürger- und
Ordnungsangelegenheiten
der Stadt Berlin



Marcel Redel
Business Partner,
Cornelsen Verlag GmbH

Forum II.2

15:15 – 16:30 Uhr, Raum: Caroline von Humboldt

Handlungsfeld V: Ordnungspolitischer Rahmen & Verwaltungsmanagement

Anker-Zentren: Chancen, Probleme, Perspektiven und Unterschiede –
Bund und Länder im Umsetzungsdialog

Die sogenannten Anker-Zentren, deren Bezeichnung im Koalitionsvertrag der Großen Koalition von 2018 erscheint, haben das Ziel, dass zentral Ankunft, Entscheidung und kommunale Verteilung bzw. Rückführung von Asylbewerbern (Anker) erfolgen sollen. Hierzu wird eine enge Zusammenarbeit zwischen BAMF, BA, Jugendämtern, Justiz, Ausländerbehörden und anderen Akteure angestrebt. Dadurch sollen – wie im „Masterplan Migration“ beschrieben – schnelle, effiziente und sichere Asylverfahren durch die Bündelung von Kompetenzen von Bund, Ländern und Kommunen gefördert werden. In einem Ankerzentrum sollen bis zu 1.500 Asylbewerber unterkommen, bis sie in Kommunen verteilt oder in ihr Herkunftsland abgeschoben werden. Die Verteilung der Antragsteller auf die Städte und Gemeinden erfolgt erst, wenn ihr Schutzstatus positiv festgestellt ist. Die Anker-Zentren gelten zudem als zentrales Vorhaben, um die Rückführungszahlen abgelehnter Asylbewerber zu erhöhen. Bis zu 40 solcher Zentren könnten in der Bundesrepublik eingerichtet werden. Über die Umsetzung gibt es Streit und Kritik. Während einige Bundesländer mit der Einrichtung

begonnen haben, verhalten sich andere zögerlich oder lehnen die Einrichtung aus unterschiedlichen Gründen ab. Umfangreiche Kritik kommt zudem von Menschenrechtsorganisationen, Oppositionsparteien, Kommunen und aus der Wissenschaft. Häufige Kritikpunkte sind, dass Anker-Zentren zu Isolation und Belastungen bei Geflüchteten führen, insbesondere bei vulnerablen Gruppen. Die Rechtsberatung von unabhängiger Seite sei bislang nicht ausreichend sichergestellt. Zudem würden lokale Unterstützungsstrukturen nicht genutzt. Dadurch könnten Anker-Zentren als Fremdkörper in den Kommunen wahrgenommen werden und einen Nährboden für Vorurteile liefern.

Im Rahmen des Forums sollen u.a. folgende Fragen diskutiert werden: Wie ist der Stand der Umsetzung in den Bundesländern? Was können wir aus den bisherigen praktischen Erfahrungen im Hinblick auf das Erreichen der gesetzten Ziele lernen? Wie ist die Kritik zu bewerten? Inwiefern kann auf die Kritik bei der Umsetzung eingegangen werden?



Moderation
Dr. Marcus Engler
Sozialwissenschaftler,
Migrationsforscher und
Berater



Lorenz Neuberger
Wissenschaftlicher
Mitarbeiter, Arbeitsgruppe
für Innenpolitik und
öffentliche Verwaltung,
Universität Konstanz



Markus Rothfuß
Leitender Regierungsdirek-
tor, Abteilung 9 – Referat
93 – Ankunftszentrum,
Aufnahme, Ausländerbe-
hörde, Regierungspräsidium
Karlsruhe



Ulrich Weinbrenner
Leiter der Abteilung M:
Migration, Flüchtlinge,
Rückkehrpolitik, Bundes-
ministerium des Innern,
für Bau und Heimat (BMI)

Werkstatt II.A Handlungsfeld I: Integration & Werte

15:15 – 16:30 Uhr, Raum: Wilhelm von Humboldt

Gibt es eine „Grenze der Integrationsfähigkeit“ auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene? Wann ist sie erreicht und wie lässt sie sich messen?

„Wir sind uns darüber einig, dass die Integrationsfähigkeit unserer Gesellschaft nicht überfordert werden darf“, heißt es im aktuellen Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD. Darin ist festgeschrieben, dass die Spanne von jährlich 180 000 bis 220 000 Zugewanderten nicht überschritten werden darf. Wie kommt diese Zahl zu Stande? Was ist der wissenschaftliche Hintergrund zum Integrationslimit? Ist es zulässig Integrationsfähigkeit mit einem quantitativen Grenzwert zu

messen oder zählen vielmehr sozioökonomische Faktoren? Welche regionalen Unterschiede gibt es? Welche Rolle spielen die unterschiedlichen Kulturkreise der Migranten bei der Integrationsfähigkeit? Die Werkstatt begegnet der Diskussion des Integrationslimits mit einer wissenschaftlichen Perspektive und geht im weiteren Verlauf auf die tatsächlichen Zustände in den Kommunen vor Ort ein.



Moderation
Miriam Marnich
Referatsleiterin, Referat
„Recht und Verfassung,
Zuwanderung und
Integration, Dienstrecht,
Sicherheit und Ordnung,
Kriminalprävention“,
Deutscher Städte- und
Gemeindebund



Holger Kelch
Oberbürgermeister,
Stadt Cottbus/Chóttubuz



Dr. Ronney Aamoucke
Autor und Volkswirt,
Consileon Business
Consultancy GmbH



Karlheinz Endruschat
Stellvertretender
Unterbezirksvorsitzender,
SPD Essen



**Prof. Dr. phil. habil.
Stefan Immerfall**
Institutsdirektor, Abteilung
Soziologie, Pädagogische
Hochschule Schwäbisch
Gmünd

Werkstatt II.B Handlungsfeld II: Bildung & Arbeitsmarktintegration

15:15 – 16:30 Uhr, Raum: Alexander von Humboldt

Im Dickicht der Angebote: Ein optimierender Blick auf die Vielzahl der zu koordinierenden Angebote und konkurrierenden Ansätze für Integrations- und Sprachkurse

Im Jahr 2015 musste durch die große Zahl der zu uns gekommenen Geflüchteten schnellstmöglich und mit allen Mitteln ein großes Angebot an Integrations- und Sprachkursen geschaffen werden: Allgemeine Integrationskurse, Jugendintegrationskurse, Frauenintegrationskurse, Alphabetisierungskurse, Förderkurse, berufsbezogene Sprachförderung und einige mehr. Die Bedarfe und benötigten Kursformate waren so vielfältig wie die zu uns gekommenen Zielgruppen.

Rund 3 Jahre später hat sich die Lage rund um die Integrations- und Sprachkurse verändert. Die Wartezeiten sind deutlich reduziert, teilweise bleiben die Kurse leer oder haben nur wenige Teilnehmer. Rückblickend werden auch Zweifel an der Qualität und Passgenauigkeit der Angebote laut: Nur jeder zweite Geflüchtete bestand den abschließenden Deutschtest, im Rahmen der Einstufung wurden oft falsche Kursniveaus und -arten vermittelt und die Geflüchteten waren bei der Auswahl des

passenden Bildungsträgers meist auf sich gestellt. Zuletzt geriet das BAMF in Kritik, die zahlreichen zugelassenen Bildungsträger unzureichend zu prüfen und die Qualitätsstandards nicht zu sichern.

Ist das, was im Rahmen der hektischen ersten Monate 2015 und 2016 entstand nun langfristig tragfähig und effizient? Brauchen wir einen Qualitätstest für Integrationskurse und eine Prüfung der regionalen Angebote oder sogar einen bundesweiten Standard und eine zentrale Steuerung? Ist der Integrationskurs gar ein Thema für die Föderalismusdebatte? In Werkstatt II.B werfen Praktiker und Wissenschaftler gemeinsam einen prüfenden Blick auf die Situation. Ziel ist eine realistische Einschätzung, der praxisorientierte Austausch sowie das gemeinsame Erarbeiten von bundesweiten und kommunalen Koordinierungsansätzen für das bestehende Angebot.



Moderation
Jürgen Zurheide
Westdeutscher Rundfunk
(WDR)



Impuls
Dr. Susanne Lochner
Wissenschaftliche
Referentin, Deutsches
Jugendinstitut e.V.



Dr. Simon Fellmer
Referat Integration von
Zuwanderern, Behörde für
Arbeit, Soziales, Familie
und Integration, Freie und
Hansestadt Hamburg



Michael Stier
Geschäftsführer,
Jobcenter Region
Hannover

Kaffee- und Kommunikationspause

16:30 – 16:45 Uhr

Best Practice Dialog B.1

16:45 – 17:30 Uhr, Raum: Historische Kassenhalle

Alles unter einem Dach? - Vernetzte Kommunalverwaltung im Bereich Migration und Integration: Praxisbeispiele aus der Landeshauptstadt Düsseldorf und dem Burgenlandkreis

Der Burgenlandkreis und die Landeshauptstadt Düsseldorf stellen mit Ramboll vor, welche neuen Strukturen sie für Integration, Migration und Ausländerwesen haben.



Moderation
Timon Perabo
Senior Consultant,
Ramboll Management
Consulting



Dominik Benke
Manager,
Ramboll Management
Consulting Deutschland



Miriam Koch
Leiterin des Amts
für Migration und
Integration der
Landeshauptstadt
Düsseldorf



Angela Köllner
Business Manager,
Ramboll Management
Consulting



Thomas Postleb
Leiter der
Migrationsagentur im
Burgenlandkreis

Best Practice Dialog B.2

16:45 – 17:30 Uhr, Raum: Wilhelm von Humboldt

Vorstellung der Studie: Integration durch Politik und Geschichte: Effekte des Orientierungskurses bei Geflüchteten in Brandenburg

Bei dieser Forschung geht es um den Orientierungskurs, in dem die Teilnehmer mehr über die Politik, Geschichte und Gesellschaft in Deutschland lernen. Reicht der Orientierungskurs aus, um die politische Integration der Geflüchteten, besonders im ländlichen Raum, zu erreichen? Wenn nicht, was kann man

tu, um die politische Integration zu erreichen? Laut dieser Fallforschung benötigen die Teilnehmer nicht nur den Kurs, sondern auch die Willkommenskultur von der Gesellschaft vor Ort und die politische Kompetenz des Lehrers, damit die politische Integration durch politische Bildung gelingen kann.



Wilfred Dominic Josue
Integrationslehrer,
Akademie Seehof GmbH

Platz für Notizen

Programm Kongresstag 1 | 8. November 2018

Das politische Gespräch am Abend

17:35 – 18:45 Uhr, Raum: Historische Kassenhalle

Handlungsfeld II: Bildung & Arbeitsmarkt, Handlungsfeld IV: Fluchtursachen & illegale Migration

Schwerpunkte:

- > Steuerung der legalen Migration durch das Fachkräftezuwanderungsgesetz
- > Sicherung der EU-Außengrenzen und Perspektiven einer einheitlichen europäischen Migrations- und Asylpolitik

Die politischen Aufgaben bezüglich der Migration und der Integration sind weiterhin groß und facettenreich. So stellt sich nach wie vor die Frage, wie Migration begrenzt, aber an den richtigen Stellen auch gefördert werden kann. Ein Baustein ist hierbei das „Fachkräftezuwanderungsgesetz“, das Anfang Oktober 2018 verabschiedet wurde. Verfügt ein Geflüchteter über eine Berufsausbildung und kann nachweisen, den eigenen Lebensunterhalt in Deutschland zu sichern, darf er einreisen und sechs Monate lang nach einer Arbeitsstelle suchen – oder, soweit er sich bereits im Land aufhält, vorerst bleiben. In Berufen mit akutem Fachkräftemangel, zum Beispiel in der IT oder in der Pflege, müssen keine Qualifikationen nachgewiesen werden, wenn eine Arbeitsplatzzusage vorliegt. Gleichzeitig verpflichtet sich die Regierung, mögliche Bewerberinnen und Bewerber im Ausland besser zu informieren und durch die komplizierten Verwaltungsverfahren zu begleiten. So sollen einerseits der Wirtschaftsstandort Deutschland erhalten und die Sozialsysteme gesichert werden. Gleichzeitig bietet sich damit eine Möglichkeit für Geduldete, durch Berufstätigkeit der Abschiebung zu entgehen sowie für viele Menschen, legal einzureisen. Denn die illegale Migration stellt nach wie vor ein

großes Problem dar. Häufig wird kritisiert, dass die Zuwanderung zu wenig gesteuert und geordnet wird – sowohl in Deutschland als auch in der europäischen Union. In Deutschland funktioniert beispielsweise die Rückführung abgelehnter Asylbewerber nur mangelhaft, auch die Regelungen zum Familiennachzug stehen immer wieder in der Kritik. Die Europäische Union diskutiert ebenfalls immer wieder über das europäische Asylsystem, welches zum aktuellen Zeitpunkt wenig Konvergenz und Verantwortungsteilung aufweist. Beispielsweise sollen durch eine Überarbeitung der Dublin-Verordnung die Verantwortung besser geteilt und Solidarität symbolisiert werden, durch das „Resettlement-Programm“ dafür gesorgt werden, dass sichere und legale Wege nach Europa geschaffen werden und ein stärkerer Datenaustausch zwischen den Mitgliedsländern vorliegen, um die Sicherheit zu fördern.

Im Rahmen des „Politischen Gesprächs am Abend“ sollen aktuelle Entwicklungen und offenen Fragen diskutiert und Lösungsalternativen aus unterschiedlichen parteipolitischen Perspektiven heraus erarbeitet werden.



Moderation
Dr. Johannes Ludewig
Vorsitzender des Beirats, Wegweiser GmbH Berlin Research & Strategy, Vorsitzender des Nationalen Normenkontrollrates



Keynote
Leonie Gebers
Beamtete Staatssekretärin, Bundesministerium für Arbeit und Soziales



Luise Amtsberg
Sprecherin für Flüchtlingspolitik, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Deutschen Bundestag



Ulla Jelpke
Innenpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE. im Bundestag, Obfrau für die Fraktion DIE LINKE. im Innenausschuss



Konstantin Kuhle
Generalsekretär der FDP Niedersachsen, Innenpolitischer Sprecher der FDP-Fraktion im Deutschen Bundestag



Dr. Mathias Middelberg
Innenpolitischer Sprecher, Vorsitzender der Landesgruppe Niedersachsen, stellvertretender Vorsitzender des Parlamentarischen Kreises Mittelstand, CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag



Gülistan Yüksel
Stellvertretende Sprecherin der AG Migration/Integration, SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag

Get-together

18:45 – 19:45 Uhr, Raum: Historische Kassenhalle

Somebody Else als Trio: der Sound basiert auf klassischen Piano- & Wurlitzer-Sounds, dem Fundament der Synthesizer-Bässe, groovige Drums & Faisal Campbell's Stimme



wegweiser®



bridging
people & markets

www.wegweiser.de

[🐦/wegweiserberlin](https://twitter.com/wegweiserberlin)

Referent*innen/Expert*innen/Moderator*innen



Dr. Ronney Aamoucke

Werkstatt II. A

Dr. Ronney Aamoucke studierte Volkswirtschaftslehre an der Universität Köln und Jena. Er arbeitete beim BAMF während der Flüchtlingskrise und anschließend mit dem Beratungsunternehmen Consileon Business Consultancy GmbH. Er ist Autor der Bücher: Die Migrantenfrage in Deutschland (bevorstehend), The Messiah and the True Hero (2018) – Of Israel and Arabia according to the White Gospel of Adam, Innovative Start-Ups and the Distribution of Human Capital (2016), Einsatz der Finanzierungsinstrumente bei Venture Capital Investitionen (2010).



Yazan Alrefai

Forum III.2

Yazan Alrefai wurde 1997 in Damaskus, Syrien, geboren. Nachdem er dort im Jahr 2015 das Abitur mit der Note 1,3 abgeschlossen hatte, musste er sein Heimatland verlassen und kam nach Deutschland. Ab September 2016 lernte er im Studienvorbereitungsprogramm des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) „Integra – Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium“, welches aus Mitteln des BMBF finanziert wird, an HTW Berlin über zwei Semester bis zum Deutschniveau C1. An der TU Berlin studiert er seit Wintersemester 2017/18 Energie- und Prozesstechnik (Bachelor), bleibt der HTW aber als Buddy der aktuellen Integra-TeilnehmerInnen verbunden.



Luise Amtsberg

Das politische Gespräch am Abend

Luise Amtsberg, MdB, wurde 1984 geboren. Nach ihrem Abitur absolvierte sie ein Studium der Islamwissenschaften, Politikwissenschaften und evangelischen Theologie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Zu den Grünen ist Luise

Amtsberg, MdB, 2005 gekommen. Im Jahr 2009 gelang ihr der Einzug in den Landtag von Schleswig-Holstein. Als Sprecherin für Flüchtlingspolitik und für Strategien gegen Rechtsextremismus brachte sie zahlreiche Initiativen für die Verbesserung der Lebensumstände Schutzsuchender in den Landtag ein. Im März 2013 wurde Luise Amtsberg, MdB, zur Spitzenkandidatin der schleswig-holsteinischen Grünen zur Bundestagswahl gewählt. Im September 2013 gelang ihr dann erstmalig der Einzug in den Bundestag. Bei der Bundestagswahl im September 2017 ist sie erneut, über die Liste des Landes Schleswig-Holstein, in den Bundestag gewählt worden. In dieser Legislaturperiode ist sie flüchtlingspolitische Sprecherin ihrer Fraktion, ordentliches Mitglied im Innenausschuss, stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe und ist Mitglied der Parlamentarischen Versammlung des Europarates.



Prof. Dr. Philip Anderson

Lightning-Talk im Plenum

Prof. Dr. Philip Anderson fungiert seit Oktober 2007 als Professor für Sozialraumorientierung und interkulturelle soziale Arbeit an der Ostbayerischen Technischen Hochschule für angewandte Wissenschaft in Regensburg (OTH-R). Seit ca. 22 Jahren ist er in der Migrationsforschung tätig. Auch aktuell forscht er weiterhin im Nebenberuf. Prof. Dr. Anderson studierte neuere Geschichte an der Universität von York, England, wo er im Jahr 1979 seinen Abschluss erwarb. Seit 1980 lebt er in München. Von 1987 bis 1994 erlangte er seinen Magister und seine Promotion an der LMU München in Geschichte. Von 1994 bis 2007 war er als selbständiger Sozialwissenschaftler mit Forschungsschwerpunkten und Praxisbezug im Bereich Migration und Integration tätig. Er hat diverse Studien und Veröffentlichungen zu Migrationsthemen publiziert.



Alena Babeyeva

Werkstatt I.A

Alena Babeyeva, geboren in Belarus, studierte Sozialwissenschaften in Minsk und Erziehungswissenschaften/Fachrichtung Erwachsenenbildung an der Universität Tübingen. In Minsk leitete sie eine Beratungsstelle für Frauen. Zudem organisierte und koordinierte sie unterschiedliche Bildungsveranstaltungen zur unternehmerischen Selbständigkeit für Frauen. In Deutschland arbeitete sie mehrere Jahre als Trainerin und Beraterin vor allem in Arbeitsvermittlungsprojekten. Seit Oktober 2015 ist sie im Landratsamt Böblingen im Amt für Migration und Flüchtlinge zu Beginn als Sozialbetreuung für Flüchtlinge und seit Mai 2017 im Sachgebiet Integration in dem IQ-Teilprojekt „Berufliches Empowerment für geflüchtete Frauen im Landkreis Böblingen“ beschäftigt.



Ahmed Barhdadi

Forum II.1

Ahmed Barhdadi wurde in Marokko geboren und absolvierte dort seine schulische Ausbildung. Im Jahr 1999 kam er nach Deutschland und studierte in Leipzig an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) Betriebswirtschaftslehre. Mit einem Abschluss als Diplomkaufmann (FH) und mit vielfältigen beruflichen Erfahrungen in Deutschland und im Ausland, besonders in der Projektarbeit im Bereich Projektmanagement, Interkulturelle Kompetenz und Kommunikation, Vertrieb und Bildung ist der 45-Jährige seit 2016 an der Handwerkskammer zu Leipzig für die Aufgabe der Arbeits- und Ausbildungsmarkintegration von deutschen Jugendlichen und jungen Geflüchteten verantwortlich. Als Projektleiter vermittelt er mit hoher interkultureller Kompetenz zwischen Betrieben und Geflüchteten und unterstützt gleichzeitig die Vernetzung der wichtigen Akteure in der Migrantenarbeit und weiteren Netzwerkpartnern. Herr Barhdadi versteht dabei die Kulturunterschiede nicht

als Problem, sondern als Mehrwert für die deutschen Betriebe und für die deutsche Gesellschaft. Der Mehrwert sei nicht nur die Mehrsprachlichkeit oder eine kulturelle Heterogenität, sondern auch eine Möglichkeit der Vermittlung von deutschen Arbeitswerten und deutscher Qualität. An zahlreichen Beispielen aus der Best-Practice zeigt Herr Barhdadi, dass Integration gelingen kann, wenn Verständnis für den Anderen/das Andere behutsam zwischen allen Akteuren vermittelt wird. So kann in einem konstruktiven Diskurs der Annäherung und des Annehmens basierend auf Werten wie Toleranz, Offenheit und Respekt das ständige „Aber“ durch ein gelingendes „Und“ ersetzt werden.



Dominik Bartsch
Eröffnungsplenum

Seit 2018 ist Dominik Bartsch UNHCR Repräsentant in Deutschland mit Verantwortung für die Abstimmung im Flüchtlingschutz mit der Bundesregierung. Zuvor war er Stabsleiter im Genfer Hauptbüro und Berater der stellvertretenden Hochkommissarin. 2015 Koordinator für die UN weite humanitäre Hilfe im Irak, 2013/14 Vertreter des UNHCR in Indien, 2011/12 Leiter des Dadaab Lagers in Kenia – seinerzeit das weltweit größte Flüchtlingslager. Zuvor diverse andere Feldeinsätze (Afghanistan, Sambia) sowie Abordnung in das Büro des UN Generalsekretärs Kofi Annan (2006).



Uwe G. Becking
Werkstatt I.B

Uwe Becking leitet die strategische Geschäftsentwicklung im Bereich Digitalisierung der Öffentlichen Verwaltung der IBM Deutschland und war vorher für IBM weltweit verantwortlich in strategischen Initiativen, Entwicklungen und Trends im Bereich Arbeit, Beschäftigungsfähigkeit und Soziales. Davor war er 9 Jahre lang im Management der Zentrale der Bundesagentur für Arbeit (BA) in Nürnberg aktiv

in deren Reform mit der strategischen Implementierung der von der Bundesregierung entwickelten Programme „Agenda 2010“ und „Hartz-Gesetze“ tätig. In dieser Reform umfasste dies eine Reihe von Tätigkeiten in verschiedenen Bereichen wie IT-Strategie, Neuordnung der Grundsicherung SGB II und BA Gesamtstrategie, ERP/SAP Einführung, BA Finanzen und „Virtueller Arbeitsmarkt - VAM“. Vorher arbeitete Herr Becking im Management verschiedener Branchen.



Dominik Benke
Best Practice Dialoge B.1

Dominik Benke verantwortet als Manager bei Ramboll Management Consulting Deutschland den Bereich Organisationsentwicklung im öffentlichen Sektor. Er berät seit über 11 Jahren öffentliche Organisationen von Kommunen, Bund und Ländern bei der Weiterentwicklung von Strategien, Prozessen und Strukturen. Im Rahmen der Pilotprojekte "Ausländerbehörden – Willkommensbehörden" auf Bundesebene sowie Sachsen-Anhalt hat er u.a. die Städte Bremen und Weimar sowie den Burgenlandkreis in Veränderungsprozessen beraten. Gegenwärtig erarbeitet Herr Benke für die Landeshauptstadt Dresden im Auftrag des Oberbürgermeisters ein strategisches Organisationsentwicklungskonzept bis 2030.



Prof. Dr. Jörg Bogumil
Werkstatt III.A,
Abschlussplenum

Prof. Dr. Jörg Bogumil hat seit 2005 einen Lehrstuhl für Öffentliche Verwaltung, Stadt- und Regionalpolitik an der Ruhr-Universität Bochum (vorher Professur für Verwaltungswissenschaft an der Universität Konstanz) inne. Er hat an der Ruhr-Universität Bochum Sozialwissenschaft studiert und an der FernUniversität in Hagen im Bereich Politikwissenschaft promoviert und habilitiert. Herr Prof. Dr. Bogumil ist Mitglied in diversen wissenschaftlichen

Gremien, z.B. Vorsitzender der Fachgruppe Verwaltungswissenschaft in der Deutschen Sektion des internationalen Institutes für Verwaltungswissenschaft und kann auf umfangreiche Erfahrungen als Berater und Gutachter für Bund, Länder und Kommunen zurückgreifen. Im Oktober 2018 war er Mitautor der interdisziplinären Studie „Bessere Verwaltung in der Migrations- und Integrationspolitik“ (Mercator-Stiftung).



Wolfgang Bosbach
Forum I.1

Wolfgang Bosbach, MdB a. D., wurde 1952 geboren. Der Jurist ist seit 1991 als Rechtsanwalt in der Kanzlei Winter Rechtsanwälte in Bergisch Gladbach tätig. Herr Bosbach, MdB a.D., ist seit 1972 Mitglied der CDU. Von 1975 – 1979 war er Mitglied des Kreistages des Rheinisch-Bergischen Kreises, im Anschluss von 1979 – 1999 Mitglied des Rates der Stadt Bergisch Gladbach, bevor er in den Jahren 1994 – 2013 in jeder Wahlperiode vom Rheinisch-Bergischen Kreis direkt in den Deutschen Bundestag gewählt wurde. Darüber hinaus fungierte er von 2003 – 2005 als stellvertretender Vorsitzender der CDU Nordrhein-Westfalen. Im Deutschen Bundestag war Herr Bosbach, MdB a.D., von 2000 – 2009 als stellvertretender Fraktionsvorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion für das Ressort Innen- und Rechtspolitik und von 2009 bis 2015 als Vorsitzender des Innenausschusses des Deutschen Bundestages tätig.



Dr. Bernhard Braune
Forum I.2

Dr. Bernhard Braune ist seit März 2017 Leiter des Referates 224 „Rückkehr/Reintegration“ im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Zuvor leitet er das Referat „GIZ – Steuerung und Gremien“. Referententätigkeit übte er im Büro Staatssekretär,

Referent*innen/Expert*innen/Moderator*innen

im Referat „Reden und Grundsätze“, „Planung“ und „Europäische Union“ aus. Von 2008-2011 war er Referent für wirtschaftliche Zusammenarbeit an der Deutschen Botschaft Dakar/Senegal. Vor seinem Eintritt in das BMZ arbeitet er als Justitiar bei der Deutsche Bahn AG und war zwei Jahre Referent in der Rechtsabteilung des Auswärtigen Amtes tätig. Herr Dr. Braune studierte Rechtswissenschaften in Berlin und Stockholm und promovierte an der FU Berlin.



Mag. Wilhelm Brunner

Forum I.2

Herr Brunner ist seit 2012 bei der ORS Gruppe tätig und führte die ORS Service GmbH in Österreich zunächst als Operativer Leiter und seit Januar 2018 als Geschäftsführer. Er ist Mitglied der Gruppenleitung. Seine Schwerpunkttätigkeiten liegen beim Aufbau und der Umsetzung von Betreuungsleistungen für Asylbewerber/-innen mit bis zu 1.000 Mitarbeiter/-innen und bis zu 40 Flüchtlingsunterkünften im gesamten österreichischen Bundesgebiet. Wilhelm Brunner ist seit 2004 im Asyl- und Migrationsbereich tätig und leitete EU-kofinanzierte Förderprojekte im Bereich der freiwilligen Rückkehr, Dublin Beratung und Bürgerbeteiligung in Österreich, Deutschland und Irland. Wilhelm Brunner schloss sein Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Wirtschaftsuniversität in Wien ab. Er blieb dem Hochschulbetrieb treu und entwickelte internationale Masterprogramme.



Prof. Dr. iur. Martin Burgi

Plenum am Morgen

Prof. Dr. iur. Martin Burgi wurde 1964 geboren. Seit Oktober 2012 ist er der Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, Wirtschaftsverwaltungsrecht, Umwelt- und Sozialrecht an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München. Seit 2007 fungiert er als Visiting Professor an der George Washington University Law

School, Washington D.C. und seit 2016 am King's College London. Von Januar 2014 bis 2016 war er Vorsitzender der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer, wo er als Sachverständiger und Prozessvertreter tätig war. Prof. Dr. Burgi veröffentlichte verschiedene Publikationen zum „Integrationsverwaltungsrecht“. Im Oktober 2018 war er Mitautor der interdisziplinären Studie „Bessere Verwaltung in der Migrations- und Integrationspolitik“ (Mercator-Stiftung).



Holger Busse

Werkstatt I.B

Holger Busse ist seit 2017 als Chef vom Dienst (CvD) für alle Online-Aktivitäten des Berliner Landesamtes für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF) verantwortlich. Davor war er auf freiwilliger Basis zum Landesweiten Koordinierungstab Flüchtlingsmanagement (LKF) in Berlin abgeordnet, wo er die Öffentlichkeitsarbeit des Stabes im Bereich Social-Media betreute. Zuvor war Holger Busse mehr als 20 Jahre als Systemadministrator in diversen IT-Stellen des Landes Berlin tätig, zuletzt in der Senatskanzlei des Regierenden Bürgermeisters von Berlin.



Dr. Rudolf Bünthe

Werkstatt I.A

Dr. Rudolf Bünthe ist seit 2016 Leiter der Koordinierungsstelle Migration in der Bundesagentur für Arbeit (BA). Im Vorfeld dieser Tätigkeit arbeitete er bereits im Aufgabenbereich Migration; so war er als Nationaler EURES-Koordinator (European Employment Services), als Projektleiter des ersten Arbeitsvermittlungsprojekts für geflüchtete Menschen (Early Intervention), als BA-Projektleiter zu MobiPro-EU (Gewinnung von Auszubildenden aus dem Europäischen Ausland), sowie als Referent für Arbeits-erlaubnisverfahren in der BA tätig. Darüber hinaus fungiert Dr. Bünthe nebenberuflich als Lehrbeauftragter für Ausländerrecht an der Technischen Hochschule Nürnberg.



Dr. Uta Dauke

Forum I.1

Frau Dr. Uta Dauke leitet seit dem 1. Juni 2018 die Unterabteilung H I „Gesellschaftlicher Zusammenhalt und Integration“ der in der 19. Legislaturperiode neu eingerichteten Abteilung Heimat des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften und Promotion an der Universität Bonn war sie zunächst für ein Jahr Referentin im Bundesamt für Verfassungsschutz. Von 1989 bis April 2016 war sie in verschiedenen Arbeitsbereichen des Bundesministeriums des Innern (BMI) tätig. In der Zeit von Mai 2016 bis Mai 2018 war Frau Dr. Dauke Vizepräsidentin des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge mit Dienstsitz in Berlin.



Ariane de Melo

Werkstatt III.B

Ariane de Melo ist Schauspieler, Regisseurin, Buchautorin und Unternehmerin. Die gebürtige Brasilianerin studierte Kommunikationswissenschaften in ihrem Heimatland; als sie in 2006 nach Deutschland kam, kehrte sie zu ihrer wahren Leidenschaft zurück, dem Theater, zurück. Frau de Melo spielt auf der Bühne seit ihrer frühen Kindheit und entschied sich für ein Schauspielstudium in Hamburg; anschließend wurde sie zur Regisseurin. Als Millennial interessiert sie sich für die unternehmerischen Möglichkeiten im digitalen Bereich; sie gründete die Ariadnefaden UG, die Social Media Management Services und Redner Training in der Online-Welt anbietet.



Alev Deniz

Forum III.2

Alev Deniz ist die Leiterin des IQ Landesnetzwerks Berlin im bundesweiten Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ in der Senatsverwaltung

der Stadt Berlin für Integration, Arbeit und Soziales. Das Landesnetzwerk verfolgt gemeinsam mit 21 Projekten das Ziel, die berufliche Integration von erwachsenen Migrantinnen und Migranten nachhaltig zu stärken. Zentrale Tätigkeitsfelder sind: Beratung von Menschen mit ausländischen Abschlüssen, die einen Antrag auf Anerkennung ihrer Berufsabschlüsse stellen wollen, die Ermittlung beruflicher Kompetenzen sowie die interkulturelle Öffnung von relevanten Arbeitsmarktakteuren. Das Programm wird aus den Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales sowie aus ESF gefördert.



Karlheinz Endruschat

Werkstatt II. A

Karlheinz Endruschat wurde 1951 als Sohn einer Bergarbeiterfamilie in Essen geboren. Nach seiner Lehre als Maschinenschlosser und der Abendschule (2. Bildungsweg) sowie Berufstätigkeit legte er ein Studium der Sozialarbeit mit Abschluss und staatlicher Anerkennung ab. Danach absolvierte er sein Berufsanererkennungsjahr und war in einer Einrichtung der Heimerziehung für Jugendliche mit besonderen Erziehungsproblemen tätig. Herr Endruschat arbeitete 36 Jahre als Bewährungshelfer in verschiedenen Ruhrgebietsstädten. Seit 2015 ist er Pensionär. Er ist seit 1999 Mitglied des Rates der Stadt Essen, zwischenzeitlich auch der Bezirksvertretung, war Vorsitzender des Umweltausschusses und ist zurzeit Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses und Stellvertretender Unterbezirksvorsitzender der SPD Essen.



Dr. Marcus Engler

Forum II.2

Dr. Marcus Engler ist Sozialwissenschaftler und Migrationsforscher. Er befasst sich seit vielen Jahren mit Trends und politischen Entwicklungen im Bereich Migration, Flucht und Asyl. Derzeit arbeitet er u.a. für das Projekt Flucht: Forschung und Transfer an der Universität Osnabrück und unter-

richtet an der Humboldt-Universität Berlin einen Kurs zur globalen und europäischen Flüchtlingspolitik. Zudem ist er Teil des Jean-Monnet-Networks „MIGRATE“ und arbeitet als Consultant u.a. für politische Stiftungen und die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ). In der Vergangenheit war er auch für das UN-Flüchtlingshilfswerk (UNHCR) und den Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR) tätig. Er ist Coleiter des Flüchtlingsforschungsblog und Mitglied im Vorstand des Netzwerks Fluchtforschung. Persönliche Webseite: www.migration-analysis.eu



Dr. Ralf Eßman

Forum II.1

Dr. Ralf Eßmann wurde 1965 in Dortmund geboren, wo er auch zur Schule ging und Chemie studiert hat. 1992 schloss Herr Dr. Eßmann seine Promotion ab. Nach vier Jahren wissenschaftlicher Tätigkeit an der Universität Siegen wechselte er in das Wissenschaftsmanagement und übernahm von 1996 an die Verwaltungsleitung des Fachbereichs „Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften“. Seit 2013 hat Herr Dr. Eßmann sich beurlauben lassen, um als „Director of Administration“ beim „Institute of Molecular Biology gGmbH“ zu arbeiten, wo er heute noch tätig ist. Parallel dazu ist Herr Dr. Eßmann seit 2009 Geschäftsführer der „Max-Planck-Graduate Center mit der Johannes Gutenberg-Universität gGmbH“. Seit 1986 ist Herr Dr. Eßmann ehrenamtlich für das Technische Hilfswerk tätig, erst in Dortmund, jetzt in Mainz und dort seit 2000 als Ortsbeauftragter.



Dr. Simon Fellmer

Werkstatt II. B

Dr. Simon Fellmer ist im Referat Integration von Zuwanderern der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg für ministerielle Grundsatzfragen verantwortlich. Zu den Aufgaben des Referats gehören u.a. die

Konzeption und Umsetzung des Hamburger Integrationskonzepts, die Förderung von Integrationsangeboten, z.B. durch Integrationskurse oder Migrationsberatung, sowie die Einbürgerung von Zugewanderten. Zuvor hat er u.a. für den Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration, den bundesweiten Rat für Migration sowie für das Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien der Uni Osnabrück gearbeitet.



Dr. Gunilla Fincke

Forum II.1

Dr. Gunilla Fincke leitet das Referat für Grundsatzfragen der Migrations- und Integrationspolitik im Bundesministerium für Arbeit und Soziales. In den Jahren 2008 bis 2014 war sie Geschäftsführerin des Sachverständigenrats deutscher Stiftungen für Integration und Migration.



Jacob Fittkau

Best Practice Dialog A.3

Jacob Fittkau ist bei Ramboll Management Consulting als Seniorberater im Kompetenzbereich „Politikberatung und Evaluation“ tätig. Bei Ramboll betreut er im Auftrag öffentlicher Kunden Projekte in den Politikfeldern Bildung, Integration und Wirtschafts- und Regionalentwicklung. So unterstützt er derzeit als Teil des „Kompetenzzentrums zur Arbeitsmarktintegration von Müttern mit Migrationshintergrund“ das BMFSFJ u. a. bei der Aufbereitung des aktuellen Forschungsstands, der Initiierung und Steuerung von Kooperationen und bei der Öffentlichkeitsarbeit des Programms „Stark im Beruf“. Herr Fittkau studierte Volkswirtschaftslehre und Politikwissenschaften an den Universitäten Passau, St. Gallen und an der Sciences Po Paris.

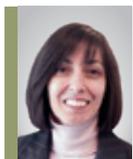
Referent*innen/Expert*innen/Moderator*innen



Leonie Gebers

Das politische Gespräch
am Abend

Leonie Gebers ist seit März 2018 beamtete Staatssekretärin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Sie ist dort zuständig für die Zentralabteilung, die Grundsatzabteilung sowie die Abteilung für Arbeitsmarktpolitik. Leonie Gebers studierte Politikwissenschaften, Soziologie und Volkswirtschaftslehre an der Universität Augsburg. Seit 1999 war sie in verschiedenen Bundesministerien tätig. Zunächst im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, wechselte sie 2009 zur SPD-Bundestagsfraktion und 2014 ins Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. Dort leitete sie zunächst das Referat und später die Unterabteilung „Politische Koordinierung“. 2017 übernahm sie im Auswärtigen Amt die Leitung des Stabs „Politische Koordinierung“ und von Ende 2017 bis März 2018 wieder im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie die Leitung der Unterabteilung „Umwelt, Klima, Bio-Ökonomie“.



Ilknur Gümüs

Best Practice Dialog A.3

Ilknur Gümüs ist seit 2009 beim Interkulturelles Beratungs- und Begegnungs Zentrum e.V. (IBBC) in Berlin tätig und bereits seit 2015 für die Leitung, Koordination und Organisation der „Stark im Beruf“-Kontaktstelle verantwortlich. Als solche begleitet und unterstützt sie Mütter mit Migrationshintergrund bei ihrem Weg in die Erwerbstätigkeit. Frau Gümüs ist in Istanbul geboren und hat dort ihre Schulausbildung abgeschlossen. Nach ihrer Ausbildung zur Groß- und Außenhandelskauffrau in Deutschland arbeitete sie als Projektleitung und Verwaltungsleiterin bei verschiedenen Vereinen, Unternehmen und Stiftungen im Bereich Migration und berufliche Bildung und erwarb eine zweite Qualifikation als staatlich geprüfte Sozialberaterin Schwerpunkt Migrationssozialarbeit.



Monica Goracci

Forum I.2

Monica Goracci ist seit Januar 2017 die Leiterin der Internationalen Organisation für Migration (IOM) in Deutschland. Davor leitete Sie sechs Jahre lang die Donor Relations Division des Hauptbüros der IOM in Genf. Seit 1999 arbeitet Frau Goracci für die Internationale Organisation für Migration und begann Ihre Arbeit im Kosovo, nachdem Sie zuvor fast drei Jahre in der WHO-Zentrale in der Abteilung für Gewalt- und Schadensprävention gearbeitet hat. Im Jahr 2002 ging Sie nach Rom, wo sie zunächst an einem EU-finanzierten Integrationsprojekt arbeitete, und übernahm anschließend die Funktionen der Regionalprogrammentwicklungsbeauftragten für den Mittelmeerraum. 2004 zog sie nach Portugal, wo sie als bereits als Leiterin der IOM in Portugal bis 2010 arbeitete, bevor sie ihren aktuellen Posten bezog. Sie studierte neurologische und psychomotorische Rehabilitation bei Kindern an der Universität La Sapienza in Rom und arbeitete in Krankenhäusern in Italien und in Äthiopien.



Faisal Hamdo

Forum II.1

Faisal Hamdo, 1989 in Aleppo geboren, arbeitete nach dem Studium der Physiotherapie mit behinderten Kindern sowie zwei Jahre ehrenamtlich in provisorischen Krankenhäusern seiner Heimatstadt. Während des Arabischen Frühlings nahm er wie viele syrische Studenten an etlichen Demonstrationen gegen das Regime teil. 2014 flüchtete er aufgrund akuter Gefährdung über die Türkei nach Deutschland. Nach zahlreichen Sprachkursen und Berufsanpassungsqualifikationen arbeitete Hamdo zunächst in der Altenpflege und einer Physiotherapiepraxis. Im März 2016 wechselte der mittlerweile 27-Jährige an das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf und arbeitet seitdem auf der neurochirurgischen Intensivstation.



Peter Hippchen

Werkstatt I.A

Peter Hippchen ist gelernter Bankkaufmann und hat an der FH Mainz BWL studiert. Im Laufe seiner beruflichen Tätigkeit hat er als Assistent der Geschäftsleitung, kaufmännischer Leiter und Geschäftsführer gearbeitet. Seit 2016 ist er Berater im Welcome Center Saarland. Des Weiteren ist er seit über 15 Jahren freiberuflich in der Transferberatung tätig. Dort unterstützt er die Teilnehmer im Wechselprozess. Als akkreditierter Berater der Gründerberater Saarland fungiert er zudem beratend im Bereich der Existenzgründung. Er hat über 500 Gründungen, wobei der Anteil von Migranten über 50 % beträgt, begleitet. Seine Beratungsschwerpunkte im Welcome Center Saarland liegen in den Bereichen Vermittlungscoaching und Prozessbegleitung von Migranten bzw. Geflüchteten.



Werner Hülsmann

Forum I.1

Werner Hülsmann ist seit 2005 Integrationsbeauftragter beim Landkreis Osnabrück. Er hat mehr als 20 Jahre Erfahrung in praktischen Integrationsprojekten und im Integrationsmanagement. Er wirkte an der Erarbeitung des Nationalen Integrationsplans mit, ist in verschiedenen integrationspolitischen Beiräten auf Landes- und Bundesebene tätig und arbeitet im Kommunalen Qualitätszirkel Integrationspolitik mit. Werner Hülsmann ist Lehrbeauftragter für Integrationsmanagement an der Hochschule Osnabrück und an der Steinbeis-Hochschule, Berlin. Er hat Politik, Soziologie, Wirtschaftswissenschaften, Pädagogik und Kath. Theologie in Osnabrück und Münster studiert und beide Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien abgelegt.



**Prof. Dr. phil. habil.
Stefan Immerfall**

Werkstatt II. A

Prof. Dr. Stefan Immerfall ist Professor für Soziologie an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch-Gmünd. Er hat an der Ruhr-Universität Bochum Sozialwissenschaft studiert und an der Universität Passau promoviert und habilitiert. Professuren und Gastprofessuren u. a. an der University of North Carolina at Chapel Hill (North Carolina), Universität Mannheim, Université d'Abomey-Calavi (Benin), Grand Valley State University (Michigan). Zahlreiche Veröffentlichungen zur Bildungs-, Migrations- und Europasozio­logie. Langjähriger Leiter des Masterstudiengangs „Interkulturalität und Integration“ (MA IKU) an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch-Gmünd; aktuell Sprecher des Forschungs- und Nachwuchskolleg „Heterogenität gestalten – starke Grundschulen entwickeln“.



**Univ.-Prof. Dr.
Constanze Janda**

Forum I.1

Univ.-Prof. Dr Constanze Janda hat an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, am Roskilde Universitetscenter (Dänemark) und der Katholieke Universiteit Leuven (Belgien) Rechtswissenschaften und Europäisches Sozialrecht studiert. 2012 wurde sie mit einer Arbeit zum Thema „Migranten im Sozialstaat“ an der Friedrich-Schiller-Universität Jena habilitiert. Nach einer Vertretungsprofessur an der Universität Hamburg und einer Professur an der SRH Hochschule Heidelberg ist sie seit 2016 Inhaberin des Lehrstuhls für Sozialrecht und Verwaltungswissenschaft an der Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften (DUV) Speyer. Frau Univ.-Prof. Dr Janda ist Mitbegründerin des Netzwerks Migrationsrecht.



Ulla Jelpke

Das politische Gespräch
am Abend

Ulla Jelpke wurde im Jahr 1951 geboren. Die gelernte Friseurin, Kontoristin und Buchhändlerin erlangte über den 2. Bildungsweg einen Abschluss als Diplom-Soziologin und Volkswirtin. Von 1990 bis 2002 war Frau Jelpke Mitglied des Bundestages und Vorsitzende der Arbeitsgruppe Innen- und Rechtspolitik der PDS-Fraktion und Innenpolitische Sprecherin der PDS-Fraktion. In den Jahren von 2002 bis 2005 war sie Ressortleiterin für Innenpolitik bei der linken Tageszeitung junge Welt. Sie ist seit 2002 Mitherausgeberin und Autorin der Zwei-Wochen-Zeitschrift Ossietzky. Seit 2005 ist Frau Jelpke wieder Mitglied des Bundestages und als Innenpolitische Sprecherin der Linksfraktion im Bundestag und Obfrau für die Linksfraktion im Innenausschuss tätig.



Wilfred Dominic Josue

Best Practice Dialoge B.2

Wilfred Dominic Josue ist zugelassener Lehrer von dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) für Integrationskurse. Josue, 1986 in Quezon City geboren, wuchs in Manila und studierte Bachelor of Arts in Politikwissenschaft an der De La Salle Universität – Manila. Er machte eine Ausbildung als Deutschlehrer beim Goethe-Institut Philippinen und arbeitete dort vom 2009 bis 2013 als Deutschlehrer. 2014 kam er nach Deutschland und absolvierte einen Master of Arts in Politik und deutscher Nachkriegsgeschichte an der Freien Universität Berlin. Vom November 2016 bis August 2018 arbeitete er als Integrationslehrer bei der Akademie Seehof im Land Brandenburg. Die Themen von seiner Forschung sind Migration, Integration der Migranten in Deutschland und in der Europäischen Union, politische Bildung, Partizipation der Migranten, Asylrecht und internationale Beziehungen.



Prof. Dr. Frank Kalter

Lightning-Talk im Plenum

Prof. Dr. Frank Kalter ist Ko-Direktor des Deutschen Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) e.V., Professor für Soziologie an der Universität Mannheim und Projektleiter am Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES). Seine Forschungsschwerpunkte liegen vor allem in den Ursachen von Migration und in Prozessen der intergenerationalen Integration. Weitere Interessen bilden die formale Modellierung sozialer Prozesse und quantitative Methoden. Er ist Principal Investigator (PI) des „Children of Immigrants Longitudinal Survey in Four European Countries (CILS4EU)“. Er war von 2014 bis 2017 Direktor des MZES sowie von 2011 bis 2015 Präsident der European Academy of Sociology (EAS).



Holger Kelch

Werkstatt II. A

Oberbürgermeister Holger Kelch ist seit dem 30. November 2014 in Cottbus/Chótebuz im Amt. Geboren 1967, war er nach Schule, Ausbildung und Armeedienst zunächst Elektromonteur und Signalwerker im Tagebau Greifenhain (Oberspreewald-Lausitz). Ab 1990 Verwaltungstätigkeit als Sachbearbeiter und Leiter der Kfz-Zulassungsstelle des Landkreises Oberspreewald-Lausitz, bis 2002 Leiter des Ordnungsamtes des Landkreises. Seit 2002 Beigeordneter und seit 2007 Bürgermeister der kreisfreien Stadt Cottbus/Chótebuz für die Geschäftsbereiche Ordnung und Sicherheit sowie Finanzen und Verwaltungsmanagement. Holger Kelch ist Mitglied der CDU.

Referent*innen/Expert*innen/Moderator*innen



Dr. Markus Kerber
Eröffnungsplenum

Dr. Markus Kerber ist seit 28. März 2018 Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat. Zuvor war er von 2011-2017 beim Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. als Hauptgeschäftsführer und Mitglied des Präsidiums tätig. Von 2009-2011 fungierte er im Bundesministerium der Finanzen in Berlin als Abteilungsleiter für finanzpolitische und volkswirtschaftliche Grundsatzfragen. In den Jahren 2006-2009 war er beim Bundesministerium des Innern in Berlin als Abteilungsleiter Grundsatzfragen und internationale Analysen tätig, wo er u.a. die Konzeption und Leitung der Deutschen Islamkonferenz übernahm. Zuvor arbeitete er von 1998-2009 bei der GFT Technologies AG in Stuttgart, wo er bis 2003 als Finanzvorstand und dann bis 2009 als Aufsichtsratsmitglied fungierte. Bei der Deutschen Bank AG in London war StS Dr. Kerber von 1995-1998 als Direktor der Equity Capital Markets beschäftigt sowie in den Jahren 1992-1995 bei der S.G. Warburg Ltd in London als Associate Director der Equity Capital Markets. Der Staatssekretär studierte von 1983-1988 Wirtschaftswissenschaften an der Universität Hohenheim und an der University of California in Los Angeles und promovierte von 1988-1992 in Sozialwissenschaften an der Universität Hohenheim.



MinDirig Dr. Christian Klos
Forum III.1

Ministerialdirigent Dr. Christian Klos ist seit 2016 Leiter des Stabes Rückkehr im Bundesministerium des Inneren für Bau und Heimat (BMI). Zuvor war er dort Leiter der Arbeitsgruppe Rückkehr und Beauftragter für die Rückführung im Lenkungsausschuss „Bewältigung der Flüchtlingskrise“. Von 2011 bis 2016 war Dr. Klos Leiter des Referats Ausländerrecht. Davor gehörte er dem Leitungsstab des BMI an und leitete hier u.a. das Referat Kabinetts- und Parla-

mentsangelegenheiten sowie das Ministerbüro unter Minister Dr. Schäuble.



Miriam Koch
Best Practice Dialoge B.1

Miriam Koch (*1966 in Hameln) hat von 2004 bis 2009 als wiss. Mitarbeiterin der GRÜNEN Landtagsfraktion und als Büroleiterin des Fraktionsvorsitzenden in Hannover gearbeitet. Nach ihrem Wechsel nach Düsseldorf 2010 war sie zunächst als Geschäftsführerin der GRÜNEN Ratsfraktion tätig, im Februar 2015 wurde sie vom Oberbürgermeister zur 1. Flüchtlingsbeauftragten der Landeshauptstadt benannt. Ende 2017 wurde sie durch den Rat der Stadt einstimmig zur Leiterin des neuen Amtes für Migration und Integration bestellt. Zielgruppe des Amtes sind alle Menschen ohne deutschen Pass, die neu nach Düsseldorf kommen. Aber auch die Betreuung und Unterbringung von Obdachlosen ist Aufgabe des Amtes. Miriam Koch hat zwei Töchter und lebt in Düsseldorf.



Angela Köllner
Best Practice Dialoge B.1

Angela Köllner leitet bei Ramboll Management Consulting den Kompetenzbereich Integration und Arbeitswelt. Dort setzt sie für öffentliche Kunden Projekte im Bereich Programmevaluation sowie Strategie- und Organisationsentwicklung um. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Gestaltung von Integrationsarbeit und die Zusammenarbeit mit den Arbeitsmarktakteuren. Darüber hinaus berät sie kommunale Aufgaben- und Prozessgestaltung in Ausländer- und Zuwanderungsverwaltungen. Die Landeshauptstadt Düsseldorf unterstützt Frau Köllner bei der Organisationsentwicklung im Amt für Migration und Integration. Die Gestaltung und Moderation von Beteiligungsprozessen mit Akteuren aus Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft ist ein methodischer Schwerpunkt von Frau Köllner.



Elena Kovalchuk-Völller
Forum III.2

Elena Kovalchuk-Völller, geboren am 10.07.1976 in Russland. 1993 – 1998 Diplom-Studium Germanistik und Interkulturelle Kommunikation an der Uni Twer, Russland. 1996 – 1997 Tempus-Tacis-Stipendiatin und Gaststudentin an der Uni Osnabrück. 1998-2003 Magister-Studium an der Uni Osnabrück, Studiengang Europäische Studien. Übersetzerin und Dolmetscherin für die russische Sprache. Einstellung als Arbeitsvermittlerin bei der MaßArbeit kAöR Jobcenter LK Osnabrück in 2005. Seit 2009 Bereichsleiterin Eingliederung und mitverantwortlich unter anderem für die Organisation, Planung und Umsetzung der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen für Leistungsberechtigte nach dem SGB II. Verheiratet, 2 Kinder



Charlotte Kruhøffer
Werkstatt I.A

Charlotte Kruhøffer, M.A., geboren in Dänemark, von 1989 bis 1992 in Schottland zur Krankenschwester ausgebildet, arbeitete in diesem Beruf in Deutschland, Großbritannien und Skandinavien. Nach Bachelor- und Masterabschluss in International Business Management an der Hochschule Stralsund, übt sie seit 2006 diverse Führungspositionen bei Unternehmen in Berlin aus, seit 2008 mit besonderem Fokus auf Migration und Integration von ausländischen Mitarbeiter*innen sowie Menschen mit Migrationshintergrund. Als Lehrbeauftragte an der Hochschule Stralsund, Traineein für angehende Expats im Gesundheitswesen und durch die Arbeit als Projektleiterin der KAUSA Servicestelle Brandenburg verbindet sie theoretisches Wissen mit jeder Menge an praktischer Erfahrung.



Konstantin Kuhle

Das politische Gespräch
am Abend

Konstantin Kuhle, MdB, wurde 1989 in Wolfenbüttel geboren. Er besuchte die Paul-Gerhardt-Schule Dassel und absolvierte von 2005 – 2006 ein Auslandsjahr in Ambato/ Ecuador. 2008 erwarb er sein Abitur. Von 2009 bis 2014 studierte Kuhle, MdB, Rechtswissenschaft an der Bucerius Law School in Hamburg sowie am Institut d'Études Politiques (SciencesPo) in Paris. 2014 legte er die Erste Juristische Prüfung ab und war von 2015 bis 2017 als Rechtsreferendar am Hanseatischen Oberlandesgericht Hamburg tätig, bevor er 2017 die Zweite Juristische Prüfung absolvierte. Seit 2017 ist er Rechtsanwalt in Hannover. Der Bundestagsabgeordnete ist seit 2005 Mitglied der FDP, fungierte von 2014 – 2018 als Bundesvorsitzender der Jungen Liberalen (JuLis) und ist seit 2015 Mitglied im FDP-Bundesvorstand. Seit 2018 ist Herr Kuhle, MdB, Generalsekretär der FDP Niedersachsen und innenpolitischer Sprecher der FDP-Fraktion im Deutschen Bundestag.



Marion Lich

Forum I.2

Politologin, seit 30 Jahren in der Flüchtlingsarbeit tätig, Gründerin und Leiterin des Büros für Rückkehrhilfen im Sozialreferat der bayerischen Landeshauptstadt München (Mai 1996). Als Expertin für Rückkehrberatung und Reintegration aktiv in nationalen und internationalen Gremien zum Thema Rückkehr- und Reintegrationsförderung; beteiligt an der Formulierung von Leitlinien und Qualitätsstandards für die Rückkehrberatung, Referentin und Seminarleiterin von Beraterschulungen. Die Arbeit des Büros für Rückkehrhilfen wird seit 1998 von der EU und seit 2003 vom Freistaat Bayern gefördert. Das EU-Projekt COMING HOME ist ein Best Practice Beispiel im Bereich Förderung der freiwilligen Rückkehr.



Dr. Thomas Liebig

Forum II.1

Dr. Thomas Liebig ist leitender Ökonom in der Abteilung Internationale Migration der OECD in Paris. Seit seinem Eintritt in die Abteilung im Jahr 2004 ist er insbesondere für die Integration von Einwanderern und ihren Kindern zuständig. Unter anderem leitete er vertiefte Länderstudien zur Arbeitsmarktintegration in 13 OECD-Ländern sowie internationale vergleichende Arbeiten zur Integration von Kindern von Einwanderern, zur Integration von Flüchtlingen, zu den sozioökonomischen Auswirkungen der Einbürgerung, zur Diskriminierung von Migranten, die Auswirkungen der Personenfreizügigkeit auf den Arbeitsmarkt und die steuerlichen Auswirkungen der Zuwanderung. Darüber hinaus verantwortet er die gemeinsamen EU-OECD Indikatoren für die Integration von Zuwanderern.



Dr. Susanne Lochner

Werkstatt II. B

Dr. Susanne Lochner ist seit 2017 Projektkoordinatorin des Kinder- und Jugendmigrationsreports am Deutschen Jugendinstitut. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Migrations- und Integrationsforschung, insbesondere im Bereich des Zweitspracherwerbs. Während ihrer Tätigkeit im Forschungszentrum des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge hat sie zur Wirksamkeit und Nachhaltigkeit von Integrationskursen geforscht und hierzu promoviert. Im Rahmen der gestiegenen Fluchtzuwanderung hat sie 2016 die Pilotstudie „Asylsuchende in Bayern – eine qualitative und quantitative Studie“ mitkonzipiert und die quantitative Datenerhebung vorrangig in Notunterkünften betreut.



Dr. Johannes Ludewig

Eröffnungsplenum,
Forum III.1, Abschlussplenum

Dr. Johannes Ludewig absolvierte sein Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Hamburg. Danach studierte er an der Universität Stanford, USA, und der École Nationale d'Administration in Frankreich, bevor er sein Studium 1974 an der Universität Hamburg mit der Promotion abschloss. Anschließend war er im Bundeswirtschaftsministerium, im Bundeskanzleramt (Abteilungsleiter) und erneut im Bundeswirtschaftsministerium (Staatssekretär und Beauftragter für die neuen Bundesländer) tätig, bevor er 1997 als Vorstandsvorsitzender zur Deutschen Bahn AG wechselte. Von 2002 bis 2011 war Herr Dr. Ludewig Generaldirektor der Gemeinschaft der Europäischen Bahnen und Infrastrukturgesellschaften (CER) in Brüssel. Seit 2006 ist er Vorsitzender des Nationalen Normenkontrollrates und von 2007 bis 2017 war er außerdem Mitglied der Hochrangigen Gruppe für Verwaltungslasten der EU-Kommission in Brüssel.



Miriam Marnich

Werkstatt II. A

Miriam Marnich ist Volljuristin und am 21.10.1983 in Berlin geboren. Sie studierte im Zeitraum 2003-2009 Rechtswissenschaften in Trier sowie in Salamanca, Spanien. 2009 absolvierte sie das 1. Staatsexamen sowie internationale Rechtsstudien im Spanischen Recht. Das Rechtsreferendariat führte sie 2009-2011 in Rheinland-Pfalz mit Stationen u.a. in Mallorca, Spanien, durch und schloss 2011 mit dem 2. Staatsexamen ab. Frau Marnich ist seit 2011 Referatsleiterin beim Deutschen Städte- und Gemeindebund. 2012-2016 betreute sie u.a. Themen der Kommunal- und Energiewirtschaft. Seit 2016 ist sie insbes. für die Themen Recht, Verfassung, Zuwanderung, Integration und Sicherheit zuständig. Sie ist zudem Schriftleiterin der Fachzeitschrift „Kommunaljurist“.

Referent*innen/Expert*innen/Moderator*innen



Dr. Britta Marschke

Forum I.1

Dr. Britta Marschke hat Islamwissenschaft und Erziehungswissenschaft studiert. An der Freien Universität Berlin lehrte sie 12 Jahre interkulturelle Pädagogik. Zudem arbeitete sie mehrere Jahre als wissenschaftliche Referentin für Migrations- und Flüchtlingspolitik im Berliner Abgeordnetenhaus. Momentan leitet sie als Geschäftsführerin die Migrantenorganisation „Gesellschaft für interkulturelles Zusammenleben (GIZ) e.V.“. Nach der Projektleitung im Projekt „ABCami – Alphabetisierung und Grundbildung an Moscheen“, leitet sie momentan das BMBF geförderte Projekt „Kontrastive Alphabetisierung im Situationsansatz (KASA)“.



Engelhard Mazanke

Forum II.1

Engelhard Mazanke wurde 1963 geboren. Nach seinem Studium der Rechtswissenschaft in Konstanz war er in der Zeit von 1994 bis 2004 als Referent bei der Berliner Senatsverwaltung für Inneres mit dem Schwerpunkt „Grundsatzfragen des Ausländer- und Asylrechts“ tätig. Seit 2011 ist er der Leiter der Berliner Ausländerbehörde. Herr Mazanke nahm an verschiedenen nationalen und internationalen Symposien teil und fungierte mehrfach als Sachverständiger in Gesetzgebungsverfahren zum Ausländer- und Asylrecht im Deutschen Bundestag.



Dr. Mathias Middelberg

Das politische Gespräch
am Abend

Der Bundestagsabgeordnete Dr. Mathias Middelberg wurde 1964 geboren. Jurastudium und Referendariat absolvierte er in Osnabrück, Bonn und Speyer. In den Jahren 2001 bis 2002 promovierte er zum Dr. iur. Seit 1993 ist Middelberg als Rechtsanwalt zugelassen. Von 1994 bis 1996 arbeitete er als Syndikus der Preussen-Elektra (heute: E.ON)

AG und von 1997 bis 2000 als Büroleiter des Bremer Wirtschaftssenators und Aufsichtsratsvorsitzenden der Deutschen Post AG. Von 2002 bis 2004 war er Leiter der Unternehmensentwicklung der Mitteldeutschen Airport Holding in Leipzig und von 2004 bis 2005 Beteiligungsmanager der EWE AG in Oldenburg. Von 2005 bis 2009 war er Leiter Ressortkoordination für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr in der Niedersächsischen Staatskanzlei. Middelberg ist seit 1983 Mitglied der CDU. Seit Oktober 2009 gehört er dem Deutschen Bundestag an. Dort fungiert er als innenpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und ist zugleich Vorsitzender der Landesgruppe Niedersachsen und stellvertretender Vorsitzender des Parlamentskreises Mittelstand.



Manuela Möller

Forum III.2

Manuela Möller ist als Director in der EAF Berlin tätig, einer Nichtregierungsorganisation, die Gender- und Diversity Projekte im Bereich Politik, Wirtschaft und Wissenschaft umsetzt. Aktuell leitet sie das Programm „Open doors – open minds“, ein Projekt zur Berufsorientierung und politischen Bildung für junge geflüchtete Frauen. In Kooperation mit der GIZ führt sie Trainings- und Beratungsaufträge, u.a. zu Mentoringprogrammen für politisch engagierte Frauen in Jordanien, Tunesien und im Südkaukasus durch. Manuela Möller hat in den USA, Bangladesch sowie in Genf, Manila und auf Fiji gelebt und von 2002-2008 für die Weltgesundheitsorganisation (WHO) Regierungen zur HIV Prävention beraten.



Christine Mühlbach

Best Practice Dialog A.3

Christine Mühlbach leitet das Referat „Internationale Familienpolitik und gesellschaftliche Integration für Familien“ im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Die Soziologin ver-

antwortet dort seit 2015 das ESF-Bundesprogramm „Stark im Beruf“ zur Erwerbsintegration von Mütter mit Migrationshintergrund. Im Bundesfamilienministerium ist sie seit 2001 in unterschiedlichen Positionen tätig und kann auf langjährige Erfahrungen in den Bereichen Integration, Eltern- und Familienbildung, Verbandsförderung und Pressearbeit zurückgreifen.



Christian Müller

Forum III.2

Christian Müller ist stellvertretender Generalsekretär des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) mit Dienstsitz in Berlin, leitet dort auch das Berliner Büro des DAAD. Als Direktor der neu gegründeten Abteilung „Strategie“ von 2014 bis 2018 baute er mit seinen Teams neue Bereiche und Referate auf. Von 2009 bis 2014 leitete er die DAAD-Außenstelle in Brasilien (Rio de Janeiro) sowie das Deutsche Wissenschafts- und Innovations-Haus (DWIH) in São Paulo. In früheren Funktionen leitete er die Gruppe „Kommunikation und Marketing“ im DAAD in Bonn und war verantwortlich für die Geschäftsstelle des Marketing-Konsortiums GATE-Germany. Herr Müller hat Germanistik und Sozialwissenschaften in Göttingen und Bonn studiert und als Lektor für deutsche Sprache, Literatur und Landeskunde an Universitäten in Portugal (Aveiro) and Brasilien (Campinas, Rio de Janeiro) gearbeitet sowie die Fremdsprachensektion an der Deutschen Stiftung für Internationale Entwicklung (DSE, Bad Honnef, jetzt GIZ) geleitet.

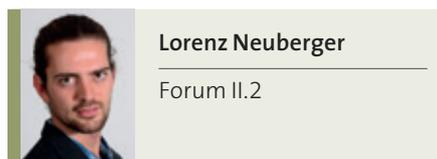


Dr. Sebastian Muschter

Forum III.2

Dr. Sebastian Muschter ist bei der Bertelsmann-Stiftung als Senior Vice President für das Thema Transfer & Skalierung verantwortlich. Die Geschäftseinheit will mit primär digitalen Mitteln die Wirkung und Reichweite der Konzepte und Ideen steigern, die in der Stiftung zur Lösung so-

zialer Probleme entstehen. Vorher war Dr. Muschter kommissarischer Präsident und Krisenmanager des LAGeSo, des Berliner Landesamts für Gesundheit und Soziales, das im Zuge der stark gestiegenen Flüchtlingszahlen in eine Notlage geraten war. Zum LAGeSo stieß er nach 11 Jahren Unternehmensberatung bei McKinsey & Company, wo er zuletzt als Managing Partner des Berliner Büros und als Co-Leiter der Public Sector Practice aktiv war. Vor seiner Zeit bei McKinsey war Dr. Muschter für 6 Jahre in den USA bei zwei StartUp-Unternehmen beschäftigt. Sebastian Muschter hat BWL in Siegen studiert und an der Universität St. Gallen in Wirtschaftsinformatik promoviert. Er lebt mit seiner Frau und 3 Töchtern in Eltville am Rhein und in Berlin.



Lorenz Neuberger

Forum II.2

Lorenz Neuberger ist wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe für Innenpolitik und öffentliche Verwaltung an der Universität Konstanz. Seit 2015 promoviert er am Exzellenzcluster „Kulturelle Grundlagen von Integration“ zu einen Vergleich der Asylregime Deutschlands, Kanadas und Australiens. Zudem koordiniert er das Verbundprojekt „Entstehung und gesellschaftliche Wirkung hybrider Organisationen im lokalen Krisenmanagement“ („HybOrg“), welches zusammen mit der LMU München und der ETH Zürich bearbeitet, sowie vom BMBF gefördert wird. Unter anderem wird darin erforscht, welche Verantwortung für den lokalen gesellschaftlichen Zusammenhalt der Asylverwaltung zukommt.



Wolfgang Nieter

Forum I.2

Wolfgang Nieter ist Ministerialrat im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI). Er leitet seit Dezember 2016 das Referat für freiwillige Rückkehr, Reintegration und Kommunikation im Stab Rück-

kehr der Migrationsabteilung des BMI. Der Volljurist gehört dem Bundesinnenministerium seit 1989 an und hat verschiedene Aufgaben im Bereich der Migrationspolitik, des öffentlichen Dienstes und im Leistungsbereich wahrgenommen. Von 2014 bis 2016 war er an der Bundesakademie für Sicherheitspolitik (BAKS) tätig, zuletzt als Leiter Fachtagungen und internationale Kooperation. Er ist Vater von drei erwachsenen Söhnen.



Dr. Claudia Olivier-Mensah

Forum I.2

Dr. Claudia Olivier-Mensah ist promovierte Sozialpädagogin und forscht seit 2008 an der Johannes Gutenberg Universität Mainz am Institut für Erziehungswissenschaft sowie seit 2018 am Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V. in Frankfurt am Main. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Migration, Flucht, Transnationalisierung und Soziale Arbeit mit einem besonderen Fokus auf Rückkehr-Migration, Heimat, soziale Netzwerke und Sub-Sahara-Afrika. Sie ist Mit-Gründerin des Forschungszentrums „Transnational Social Support“ und promovierte zu Rückkehrmigration und den darin enthaltenen transnationalen Praktiken von Deutschland nach Ghana.



Timon Perabo

Best Practice Dialoge B.1

Timon Perabo arbeitet als Seniorberater bei Ramboll Management Consulting. Zuvor war er in der Programmentwicklung, -leitung und -steuerung für die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung sowie als Berater tätig. Er führte für rund 20 Kommunen Analysen im Themenfeld Integration und Teilhabe durch und entwickelte in partizipativen Prozessen Handlungsstrategien und Integrationskonzepte. Das Land Sachsen-Anhalt beriet er bei der Neujustierung der Integrationsförderung. Herr Perabo publiziert u.a. zu Antidiskriminierungspolitik und Teilhabe von Muslimen in der Kom-

mune. Er ist Mitglied des Berliner Instituts für empirische Integrations- und Migrationsforschung und wirkt im kommunalen Qualitätszirkel für Integrationspolitik mit.



Boris Pistorius

Forum III.1

Boris Pistorius ist seit Februar 2013 Niedersächsischer Minister für Inneres und Sport und gehört seit Dezember 2017 dem Parteivorstand der SPD an. Seit Oktober 2017 ist er zudem Mitglied in einem gemeinsamen parlamentarischen Kontrollausschuss für Europol. Pistorius war nach erfolgreichem Abschluss seines Jurastudiums zunächst als Rechtsanwalt tätig, bevor er 1991 in den Landesdienst wechselte. Unter anderem war er Persönlicher Referent des damaligen Niedersächsischen Innenministers Gerhard Glogowski und stellv. Leiter des Ministerbüros. Nach seiner Zeit als Abteilungsleiter bei der Landesschulbehörde übte er von 2006-2013 das Amt des Oberbürgermeisters in seiner Heimatstadt Osna-brück aus.



Dr. Gerd Placke

Werkstatt I.A

Dr. Gerd Placke wurde 1960 geboren. Er absolvierte ein Studium der Geschichte und der Philosophie. In der Bertelsmann Stiftung ist er seit elf Jahre als Projektmanager im Bereich „Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen“ tätig. Seit Februar 2016 fungiert Herr Dr. Placke im Programm „Zukunft der Zivilgesellschaft“ als Leiter des Projektes „Zivilgesellschaft für junge Flüchtlinge“. Seine Themenschwerpunkte in der Bertelsmann Stiftung sind: Bürger-schaftliches Engagement, Kooperationsmanagement, Integrationsleistungen der Zivilgesellschaft. Herr Dr. Placke ist verheiratet und Vater von drei Kindern.

Referent*innen/Expert*innen/Moderator*innen



Thomas Postleb

Best Practice Dialoge B.1

Thomas Postleb ist seit April 2018 Leiter der Migrationsagentur des Burgenlandkreises, in der Leistungen und Prozesse der Verwaltung für alle Migrantinnen und Migranten im Landkreis rechtskreisübergreifend unter einem Dach gebündelt sind, darunter Aufenthaltsrecht, Asylbewerberleistungen, Integration, SGB II, Jugendamt sowie Bildung. Zuvor leitete er das Integrations- und Ausländeramt. Bis Dezember 2017 war Herr Postleb stellvertretender Betriebsleiter im Jobcenter des Burgenlandkreises. Davor, bis November 2004, Sozialamtsleiter im Burgenlandkreis.



Amir Abdel Rahim

Best Practice Dialoge B.3

Amir Abdel Rahim Gründer und Geschäftsführer von VIDA Netzwerk für Migration und Integration. Er ist Markenentwickler, Spezialist für Strategisches Marketing und Interkultureller Organisationsberater. Als Coach und Projektentwickler ist er eng mit Geschäfts-, Organisations- und Teamentwicklungsprozessen in Unternehmen vertraut. Amir Abdel Rahim ist geboren und aufgewachsen in Berlin.



Marcel Redel

Forum II.1

1983 in Berlin geboren studierte Marcel Redel Betriebswirtschaftslehre in Berlin, Dublin und Irland. 2008 begann er seine Karriere bei Deutschlands zweitgrößter Airline airberlin, in der er in der Folge eine Vielzahl von Funktionen im Finanzbereich, dem Vertriebsbereich und schließlich dem HR Bereich in Deutschland und im Ausland bekleidete. Nach kurzer Station in der Strategieberatung ist er seit Juni 2017 als HR Business Partner für Cornelsen tätig und begleitet die strategische Transformation

der Unternehmensgruppe. Nach Stationen in Frankreich, Irland, China, den Vereinigten Arabischen Emiraten und den Niederlanden lebt Marcel Redel mit seiner Partnerin in Berlin.



Dr. Markus Richter

Abschlussplenum

Dr. Markus Richter hat mit Studienaufenthalten in Nairobi und Vancouver in Münster Jura studiert, promoviert und zweite Staatsexamen abgelegt. Seit 2005 arbeitet er beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Als Vizepräsident verantwortet er die Digitalisierung, den HR-Bereich und die operativen Einheiten der Behörde. Zuvor war er IT-Chef des BAMF und wurde unter anderem zu Europas CIO des Jahres 2017 gekürt. 2018 gründete Herr Richter unter der Schirmherrschaft des CIO des Bundes, Staatssekretär Klaus Vitt, das „Netzwerk – Experten digitale Transformation der Verwaltung (NEXT)“ (www.next-net.de), in dem inzwischen über 30 Behörden zusammenarbeiten, um die Digitalisierung und Agilität in der Verwaltung voranzutreiben.



Markus Rothfuß

Forum II.2

Leiter des Referats 93 im Regierungspräsidium Karlsruhe mit den Sachgebieten Ankunftszentrum, Aufnahme und Ausländerbehörde. Vorher verschiedene Tätigkeiten bei der Polizei des Landes und im Innenministerium Baden-Württemberg (Landespolizeipräsidium). Das „Ankunftszentrum Patrick-Henry-Village“ in Heidelberg wurde 2015 als Pilotprojekt gestartet. Hier finden alle Schritte des Asylverfahrens unter einem Dach statt: von der Registrierung über die Antragstellung und Anhörung bis hin zur Entscheidung über den Asylantrag. Aktuell leben rund 1.500 Flüchtlinge in der Einrichtung. In der Regel bleiben sie wenige Wochen und werden dann auf andere Unterbringungseinrichtungen des Landes

verteilt.



Maria Schmidt

Forum I.1

Maria Schmidt ist seit Anfang 2016 als hauptamtliche Flüchtlingskordinatorin in der nordhessischen Kommune Diemelstadt beschäftigt. In dieser Funktion betreut sie die Geflüchteten und Migranten im persönlichen Kontakt, organisiert Projekte und stellt die Anlaufstelle für das Ehrenamt sowie alle beteiligten Behörden und Unternehmen dar. Die Ergebnisse der dortigen Flüchtlingsarbeit wurden bereits mehrfach auf Bundes- und Landesebene ausgezeichnet. Darüber hinaus ist sie außerdem mit allgemeinen Arbeiten im Bereich Bürgerservice / Ordnungsamt betraut. Als gebürtige Amerikanerin hat sie selbst eine Migrationsbiografie und beschäftigt sich seit längerem mit dem Thema.



Dr. Jan Schneider

Forum I.2

Dr. Jan Schneider studierte Sozialwesen, Politikwissenschaft und Soziologie. Er promovierte am Institut für Politikwissenschaft der Justus-Liebig-Universität zu Gießen über Beratungsprozesse in der deutschen Migrationspolitik. Zwischen 2003 und 2008 war er u. a. für die Bundeszentrale für politische Bildung, für das Hamburgische WeltWirtschaftsinstitut und für das Kulturwissenschaftliche Institut Essen tätig. Von 2009 bis 2012 arbeitete Herr Dr. Schneider als Wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. Seit 2012 ist er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Forschungsbereichs beim Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR) tätig. Seit 2013 leitet Herr Dr. Schneider den SVR-Forschungsbereich.



Ulrich Söding

Best Practice Dialog A.3

Ulrich Söding ist Institutsleiter des Institutes für berufliche Bildung im Gesundheitswesen der Vivantes Kliniken.



Anne Spiegel

Abschlussplenum

Anne Spiegel (Bündnis 90/Die Grünen) wurde am 15.12.1980 in Leimen geboren. Sie ist verheiratet und Mutter von vier Kindern. Nach ihrem erfolgreich abgeschlossenen Studium der Politik, Philosophie und Psychologie an den Universitäten in Mainz, Mannheim, Darmstadt und Salamanca (Spanien) arbeitete sie als Sprachtrainerin. 2011 wurde sie in den rheinland-pfälzischen Landtag gewählt. Dort war sie stellvertretende Fraktionsvorsitzende sowie Sprecherin für Frauen, Integration, Migration und Flüchtlingspolitik der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen. Seit 2016 ist sie Ministerin für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz des Landes Rheinland-Pfalz. Mit ihr ist erstmals ein rheinland-pfälzisches Kabinettsmitglied in Mutterschutz gegangen und hat ein Kind während der Amtszeit bekommen.



Ullrich Sierau

Eröffnungsplenum

Ullrich Sierau stammt aus Halle an der Saale, ist verheiratet und Vater von drei Kindern. Nach dem Studium der Raumplanung in Dortmund und Oxford bekleidete er verschiedene Positionen in nordrhein-westfälischen Landesministerien, arbeitete für die SPD-Bundestagsfraktion am Regierungsprogramm 1994 mit und leitete für fünf Jahre das Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung des Landes Nordrhein-Westfalen (ILS). Im Mai 1999 wählte der Rat der Stadt Dortmund Sierau zum Umwelt- und Planungsdezernenten,

später auch zum Stadtdirektor. Am 9. Mai 2010 wurde Sierau von der Dortmunder Bevölkerung zum Oberbürgermeister der Stadt Dortmund gewählt. Seit dem 15. Juni 2014 läuft seine zweite, verlängerte Amtszeit, die bis in das Jahr 2020 reicht.



Dr. Hans-Eckhard Sommer

Eröffnungsplenum

Dr. Hans-Eckhard Sommer leitet seit dem 21. Juni 2018 das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) in Nürnberg. Nach seinem Studium der Rechtswissenschaften mit anschließender Promotion in München war er als Richter auf Probe am Verwaltungsgericht München tätig. Seit 1996 war er Lehrbeauftragter für Verwaltungsrecht an der Technischen Universität München und im Bayerischen Staatsministerium des Innern und für Integration tätig. Zuletzt leitete er das Sachgebiet Ausländer- und Asylrecht im Ministerium und den Aufbaustab für das Bayerische Landesamt für Asyl und Rückführungen. Dr. Sommer wurde 1961 in Münster/Westfalen geboren und ist seit 1987 verheiratet.



Dr. Joachim Stamp

Eröffnungsplenum

Dr. Joachim Stamp studierte Politikwissenschaft, Philosophie und Religionswissenschaft an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Anschließend arbeitete er als Mitarbeiter im Bundestagsbüro von Guido Westerwelle und als wissenschaftlicher Referent in der politischen Erwachsenenbildung der Friedrich-Naumann-Stiftung. 2011 wurde Joachim Stamp an der Universität Potsdam zum Dr. rer. pol. promoviert. Im Juni 2012 zog Joachim Stamp erstmals als Abgeordneter in den nordrhein-westfälischen Landtag ein. Seine thematischen Schwerpunkte liegen in der Gesellschafts-, Familien- und Innenpolitik, darunter insbesondere auf den Themen Einwanderung, Flüchtlinge, Integration und Bekämpfung des politischen

und religiösen Extremismus. Stamp ist seit dem 30. Juni 2017 Minister für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration sowie stellvertretender Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen.



Michael Stier

Werkstatt II. B

Michael Stier, geboren 1957, hat in Würzburg Rechtswissenschaften studiert. Nach dem Referendariat trat er in den höheren Dienst bei der damaligen Bundesanstalt für Arbeit ein. Seitdem war er in verschiedene Führungsebenen der Arbeitsvermittlung und des Personalwesens tätig, unter anderem als Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Braunschweig und in der Zentrale der Bundesagentur für Arbeit für die oberen Führungskräfte im Bundesgebiet zuständig. Seit 2012 ist Michael Stier Geschäftsführer des Jobcenters Region Hannover mit 1.700 Beschäftigten, die rund 120.000 Leistungsberechtigten betreuen. Das Jobcenter Region Hannover begleitet seit seiner Gründung 2005 Migrantinnen und Migranten in den Arbeitsmarkt. Seit 2016 hat dieses Aufgabengebiet erheblich an Bedeutung gewonnen.



Dr. Marwan Abou-Taam

Lightning-Talk im Plenum

Dr. Marwan Abou-Taam, geboren in Beirut/Libanon, promovierte bei Bassam Tibi an der Universität Göttingen über islamistischen Terrorismus. Der Islam- und Politikwissenschaftler ist am Landeskriminalamt (LKA) Rheinland-Pfalz mit den Schwerpunkten islamistischer Extremismus, Salafismus/Jihadismus und innere Sicherheit tätig. Dr. Marwan Abou-Taam ist assoziiertes Mitglied des Instituts für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM) an der Humboldt-Universität Berlin und seit 2014 Lehrbeauftragter an der University of Applied Sciences (MUAS) in Münster.

Referent*innen/Expert*innen/Moderator*innen



Prof. Dr. Daniel Thym

Forum III.1

Prof. Dr. Daniel Thym, LL.M. (London), wurde 1973 geboren und studierte in Regensburg, Paris, Berlin und London. Von 2000 bis 2009 war er als Mitarbeiter des Walter-Hallstein-Instituts für Europäisches Verfassungsrecht an der Humboldt-Universität zu Berlin tätig. Seit 2010 ist er der Inhaber der Professur für Öffentliches Recht, Europa- und Völkerrecht an der Universität Konstanz sowie Direktor des Forschungszentrums Ausländer- und Asylrecht (FZAA). Herr Prof. Dr. Thym war ein maßgeblich beteiligter Wissenschaftler am Exzellenzcluster „kulturelle Grundlagen der Integration“. Seit 2016 fungiert er zudem als Mitglied im Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR).



Haris Trtovac

Best Practice Dialog A.1

Haris Trtovac ist seit dem 15.03.2018 beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge im Referat 21B (IT-Projektmanagement und Innovationsmanagement) als Projektleiter angestellt. Zurzeit leitet er das Projekt Blockchain-Pilot. Im Rahmen des Projektes „Blockchain Pilot“ wird im Kontext des AnKER-Zentrums Dresden evaluiert, inwiefern die Blockchain-Technologie die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen der Zentralen Ausländerbehörde Sachsen und dem BAMF unterstützen kann. In der Zeit vor dem Bundesamt studierte Trtovac Wirtschaftsinformatik an der Technischen Hochschule in Nürnberg und war bei der DATEV eG beschäftigt. Dort unterstützte er im Bereich Change Management und agile Transition.



Ingo Tulodetzki

Werkstatt III.A

Ingo Tulodetzki ist Leiter des seit 01.08.2017 existierenden Amtes für Zuwanderung und Integration der Stadt Oldenburg. Zuvor hatte er seit Anfang des Jahres 2016 das zentrale Flüchtlingsmanagement der Stadt Oldenburg aufgebaut. Nach dem die Anforderungen der Flüchtlingsunterbringung erfolgreich gemeistert werden konnten, sieht Herr Tulodetzki die Bildung eines regionalen Integrationsnetzwerkes als wichtigste Aufgabe seines Amtes für die nächsten Monate. Die Handlungsfelder Wohnen, Ehrenamtliches Engagement, Sprache und Bildung und Integration in den Arbeitsmarkt werden dabei eine besondere Beachtung finden. Im neuen Amt für Zuwanderung und Integration wurden dafür alle notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen der Stadt Oldenburg gebündelt.



Dr. Christoph Ullrich

Forum I.2

Dr. Christoph Ullrich ist Jurist und war als Richter in diversen Amtsgerichten Hessens tätig. Es folgen Stationen bei der hessischen Landesvertretung in Berlin sowie als Pressesprecher des Justizministeriums in Wiesbaden und als Direktor des Amtsgerichts Dillenburg. 2008 wird er zum Präsident des Landgerichts Marburg ernannt, 2014 zum Präsidenten des Landgerichts Limburg. Seit Oktober 2015 ist Dr. Christoph Ullrich Regierungspräsident des Regierungsbezirks Gießen, das hessenweit für die Erstaufnahme von Flüchtlingen zuständig ist. Außerdem betreut die dortige Zentrale Ausländerbehörde die Rückkehrberatung und die Abschiebung ausreisepflichtiger Ausländer bzw. Asylbewerber Mittelhessens.



Dr. Ehsan Vallizadeh

Lightning-Talk im Plenum

Dr. Ehsan Vallizadeh ist seit 2013 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am IAB tätig. Er studierte Volkswirtschaftslehre an der Universität Bonn und schloss 2016 seine Promotion in Wirtschaftswissenschaften an der Universität Maastricht ab. Am IAB ist er u.a. zuständig für die Entwicklung von Fragebogen und Erhebungsinstrumenten für die IAB-SOEP-Migrationsstichprobe und die IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten. Zu seinen Forschungsinteressen zählen Migrations- und Integrationsforschung, angewandte Arbeitsmarkttheorie sowie internationaler Handel und Outsourcing.



Christoph Verenkotte

Abschlussplenum

Christoph Verenkotte, Jahrgang 1958, hat Rechtswissenschaften, Geschichte und Philosophie in Bonn studiert und war anschließend als Rechtsanwalt am Landgericht Köln tätig. Danach war er im Bundesverwaltungsamt und im Bundesinnenministerium (BMI) tätig. In beiden Behörden hatte er verschiedene Leitungsfunktionen inne, zuletzt war er Abteilungsleiter Bundespolizei im BMI. Seit März 2010 ist er Präsident des Bundesverwaltungsamtes.



Carolin Wälz-Fabregon

Best Practice Dialog A2,
Forum III.2

Carolin Wälz-Fabregon ist seit 2007 für die ORS Gruppe tätig und seit Mitte 2017 Mitglied der Gruppenleitung. Davor baute sie den Aus- und Weiterbildungsbereich für die ORS in der Schweiz und Österreich auf. Frau Wälz studierte Cultural Design und verfügt über einen «M.A. Intercultural Communication & Management». Vor der ORS war sie für die Deutsche Botschaft und das Goethe-Institut Addis Abeba in

Äthiopien tätig und arbeitete für diverse EU-Projekte sowie für das Institut für Kommunikation & Führung in Luzern. In ihrer jetzigen Funktion verantwortet sie das Qualitätsmanagement, Tender Management, die internationalen Märkte sowie die Themen Marketing & Kommunikation. Frau Wälz-Fabregon, geboren 1981 in Unterfranken, wohnt im Grenzgebiet zur Schweiz.



Ulrich Weinbrenner

Forum II.2

Ulrich Weinbrenner, geboren 1964, gehört nach einem Studium der Rechts- und Verwaltungswissenschaften in Mainz und Speyer seit 1992 dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) an. Nach einer Tätigkeit bei der Europäischen Kommission in Brüssel von 1995 bis 1997 war er im BMI in verschiedenen Verwendungen mit Migrations- und Sicherheitsfragen befasst, darunter zwischen 2004 und 2007 als Persönlicher Referent der Staatssekretäre Diwell und Dr. Hanning. Seit 2007 leitete er verschiedene Referate in der Abteilung Öffentliche Sicherheit und zwischen Oktober 2014 und Januar 2016 die Projektgruppe für Reform des Datenschutzrechts in Deutschland und Europa. Vom 1. Februar 2016 - 30. April 2018 leitete er den Stab „Gesellschaftlicher Zusammenhalt und Integration“ (GZ) im BMI. Seit 02. Mai 2018 ist er Leiter der Abteilung Migration, Flüchtlinge, Rückkehrpolitik.



Jochen Wenderoth

Best Practice Dialog A.2

Jochen Wenderoth begann 2016 als Leiter HR bei der ORS Service GmbH in Wien und verantwortet seit 2018 das HR für die ORS Gruppe. Er ist Mitglied der Gruppenleitung. Herr Wenderoth absolvierte an der Universität Göttingen sein Diplom als Sozialwirt mit den Schwerpunkten Arbeitsrecht, Industriesoziologie und Organisationsentwicklung. Anschließend sammelte er Er-

fahrungen in diversen HR-Funktionen bei Philips und Unilever in Deutschland, Großbritannien, der Schweiz und Österreich.



Annette Widmann-Mauz

Eröffnungsplenum,
Forum III.1

Staatsministerin Annette Widmann-Mauz, MdB, wurde 1966 geboren. Sie begann ein Studium der Politik- und Rechtswissenschaften an der Universität Tübingen, hat sich aber noch vor dem Abschluss vollkommen der Politik zugewandt. Seit 1998 ist sie Mitglied des Deutschen Bundestages und hatte verschiedene politische Ämter inne. Unter anderem fungierte sie von 2000 bis 2009 als Vorstandsmitglied der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und von 2002 bis 2009 als gesundheitspolitische Sprecherin. In der Zeit von 2009 bis 2018 war sie Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Gesundheit. 2003 wurde Frau Widmann-Mauz, MdB, stellvertretende Vorsitzende der CDU Baden-Württemberg, seit 2012 ist sie Mitglied des Bundesvorstandes der CDU Deutschlands und seit 2015 Bundesvorsitzende der Frauen Union der CDU Deutschlands. 2018 wurde sie zur Staatsministerin für Migration, Flüchtlinge und Integration bei der Bundeskanzlerin ernannt.



Erna Viktoria Xalter

Plenum am Morgen

Erna Viktoria Xalter studierte von 1980 bis 1986 in Tübingen und Aix-en-Provence. Sie begann ihre Richterlaufbahn 1989 beim Verwaltungsgericht Karlsruhe. 1992 war sie für ein Jahr zum Landratsamt Karlsruhe als Leiterin des Straßenverkehrsamtes abgeordnet. Es folgte eine zweijährige Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Bundesverwaltungsgericht. 1997 wurde Frau Xalter für neun Monate zum Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg abgeordnet. Ab 1998 war sie als Richterin beim Verwaltungsgericht Berlin tätig, wo sie 2001 Vorsitzende wurde. Im

Oktober 2003 folgte die Ernennung zur Vizepräsidentin des Oberverwaltungsgerichts Berlin. Erna Viktoria Xalter ist seit März 2006 Präsidentin des Verwaltungsgerichts Berlin.



Gülistan Yüksel

Das politische Gespräch
am Abend

Gülistan Yüksel sitzt seit 2013 für Mönchengladbach im Deutschen Bundestag. Neben ihren Mitgliedschaften im Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie im Ausschuss für Tourismus ist sie stellvertretende Sprecherin der AG Migration/Integration der SPD-Bundestagsfraktion. Zuvor war sie Kommunalpolitikerin in Mönchengladbach sowie Vorsitzende des Integrationsrates (ehemals Ausländerbeirat) der Stadt Mönchengladbach. Darüber hinaus war sie mehrere Jahre ehrenamtlich im Vorstand des Landesintegrationsrates NRW aktiv. Im Alter von acht Jahren kam Gülistan Yüksel 1970 aus der Türkei nach Deutschland. Sie ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder.



Jürgen Zurheide

Werkstatt I.B + II.B,
Plenum am Morgen

Jürgen Zurheide studierte Volkswirtschaftslehre zunächst in Bochum, später in Göttingen. Aus dem Volontariat bei der Hannoverschen Allgemeinen ergab sich ab 1985 die Tätigkeit als landespolitischer Korrespondent u. a. des Berliner Tagesspiegels und der Stuttgarter Zeitung in Düsseldorf. Berichte über Kohle und Strukturwandel, wechselnde Koalitionen und Mehrheiten sowie viele Konferenzen zu Gesundheits- und Wirtschaftsthemen sind persönliche Schwerpunkte. Zudem moderiert Zurheide die tagesaktuellen Sendungen im Deutschlandfunk „Das war der Tag“ sowie die „Informationen am Morgen“, zusätzlich im WDR Fernsehen am Vormittag den Politiktalk „1:1“ aus Düsseldorf.

Teilnehmende Institutionen 2018

A

Akademie Seehof GmbH | Ariadnefaden | Atos Information Technology GmbH | AWO Landesverband Sachsen e.V.

B

Bechtle GmbH & Co. KG | Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration Hamburg | Bertelsmann Stiftung | BGZ Berliner Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit mbH | Bundesagentur für Arbeit | Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) | Bundesanstalt Technisches Hilfswerk | Bundeskanzleramt | Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) | Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) | Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) | Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen | Bundesverwaltungsamt

C

CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag | Consileon Business Consultancy GmbH | Cornelsen Verlag GmbH

D

DAAD Deutscher Akademischer Austauschdienst | DAK-Gesundheit | DER SPIEGEL | Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH | Deutsche Post DHL Group | Deutscher Caritasverband e.V. | Deutscher Städte- und Gemeindebund (DStGB) | Deutsches Jugendinstitut e. V. | Deutsche Presse Agentur (dpa) GmbH | Deutsche Telekom AG | Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer | Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) e. V.

E

EAF Berlin e. V. | ebb Entwicklungsgesellschaft für berufliche Bildung e. V. | Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern | Evangelischer Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf

F

Fraktion der Freien Demokraten im Deutschen Bundestag | Fraktion DIE LINKE. im Bundestag | Freundeskreis Asyl Ostfildern

G

Gemeinde Mörlenbach | Gemeinde Schwanewede | GFFB gGmbH | GIZ e. V. | GSM Training & Integration GmbH

H

Handwerkskammer zu Leipzig | Hansestadt Stade | Hessischer Städtetag | Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin | Hochschule Magdeburg-Stendal | Horizont e. V.

I

IBBC e. V. | IBM Deutschland GmbH | IHK zu Berlin | Ingeus GmbH | Innere Mission München | Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit | Institut für Kommunale Planung und Entwicklung (IKPE) | Internationale Organisation für Migration (IOM)

J

Jobcenter Arbeitplus Bielefeld | Jobcenter Berlin Marzahn-Hellersdorf | Jobcenter Berlin Pankow | Jobcenter Berlin Treptow-Köpenick | Jobcenter Brandenburg an der Havel | Jobcenter Halle (Saale) | Jobcenter Hilderheim | Jobcenter Köln | Jobcenter Kreis Wesel | Jobcenter Landkreis Helmstedt | Jobcenter Landkreis Lüneburg | Jobcenter Lippe | Jobcenter Osnabrück | Jobcenter Region Hannover | Jobcenter Sömmerda | Jobcenter Spandau | Jobcenter Stadt Mainz | Jobcenter Stadt Salzgitter | Jobcenter Weimar | Johannes Gutenberg-Universität Mainz | Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. | JPMorgan Chase Foundation

K

KAUSA Servicestelle Brandenburg | KCW GmbH | KfW | Körber-Stiftung

L

Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten Berlin | Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten Berlin | Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen | Landeshauptstadt Düsseldorf | Landeshauptstadt Magdeburg | Landeshauptstadt München | Landeshauptstadt Stuttgart | Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt | Landkreis Aurich | Landkreis Bad Kissingen | Landkreis Bodenseekreis | Landkreis Böblingen | Landkreis Burgenlandkreis | Landkreis Dahme-Spreewald | Landkreis Emmendingen | Landkreis Erzgebirgskreis | Landkreis Esslingen | Landkreis Euskirchen | Landkreis Havelland | Landkreis Lahn-Dill-Kreis | Landkreis Lippe | Landkreis Märkischer Kreis | Landkreis Mainz-Bingen | Landkreis Minden-Lübbecke | Landkreis Oder-Spree | Landkreis Osnabrück | Landkreis Rems-Murr-Kreis | Landkreis Schleswig-Flensburg | Landkreis Schwarzwald-Baar-Kreis | Landkreis Stendal | Landkreis Teltow-Fläming | Landkreis Viersen | Landkreis Waldeck-Frankenberg | Ludwig-Maximilians-Universität München

M

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen | Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz des Landes Rheinland-Pfalz | Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg | Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen | MSAB

N

Netzwerk „Wir zusammen“ | Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport

O

Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) | ORS Gruppe | Ostbayerische Technische Hochschule für angewandte Wissenschaft Regensburg

P

Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd | Philologen Verband Nordrhein-Westfalen | Polizeipräsidium Frankfurt am Main | Polizeipräsidium Mittelfranken | Pro Arbeit – Kreis Offenbach

R

Ramboll Management Consulting GmbH | Regierungspräsidium Gießen | Regierungspräsidium Kassel | Regierungspräsidium Karlsruhe | Ruhr-Universität Bochum | Rundfunk Berlin-Brandenburg

S

Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR) GmbH | SPD-Bundestagsfraktion | SPD Essen | Staatliches Schulamt für den Landkreis Bergstraße und den Odenwaldkreis | Stadt Aachen | Stadt Aschaffenburg | Stadt Bad Homburg v. d. Höhe | Stadt Barsinghausen | Stadt Braunschweig | Stadt Bruchsal | Stadt Brühl | Stadt Bünde | Stadt Cottbus | Stadt Crailsheim | Stadt Diemelstadt | Stadt Dortmund | Stadt Engen | Stadt Gelsenkirchen | Stadt Göttingen | Stadt Hanau | Stadt Kaiserslautern | Stadt Kaufbeuren | Stadt Krefeld | Stadt Neu-Isenburg | Stadt Offenbach am Main | Stadt Oldenburg | Stadt Ostfildern | Stadt Ravensburg | Stadt Weil am Rhein | Stadt Wolfenbüttel | Städteregion Aachen | Stiftung Berufliche Bildung

T

Technische Universität Berlin | Technische Universität Dresden | TERTIA Berufsförderung GmbH & Co. KG

U

UNHCR | Universität Hamburg | Universität Konstanz | Universität Mannheim | University of Antwerp

V

Verein Oberlinhaus | Verlag C.H. Beck oHG | VHS Berlin-Tempelhof-Schöneberg | Verwaltungsgericht Berlin | Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH | Vivento

W

Welcome Center Saarland

Z

Zentrum ÜBERLEBEN gGmbH

wegweiser[®] sagt Danke!

Dieser Kongress ist eine private Initiative der Wegweiser Media & Conferences GmbH Berlin mit dem Ziel, Deutschland gesellschaftlich zusammenzuhalten und Probleme, die dem im Wege stehen, schnell und effizient zu lösen. Diesen Kongress veranstalten wir also auf der Basis von „Selbstkosten“ und ohne Gewinnabsichten. Bei der Realisierung haben uns die nachfolgenden Partner geholfen, wofür wir uns ganz besonders bedanken. Ebenso bedanken wir uns bei allen, die den Kongress mit ihren klugen Ideen bereichert und/oder durch ihr Dabeisein mit Leben erfüllt haben.

Gold



Silber



Bronze



Medienpartner



Institutionelle Partner

